

Jahresrückblick 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich kann mich noch sehr gut an unseren traditionellen Neujahrsempfang zu Beginn dieses Jahres in unserer Oberschule erinnern. In meiner Rede zum Jahresanfang habe ich die goldenen 20er-Jahre heraufbeschworen. Corona war zu diesem Zeitpunkt ein entferntes Virus auf einem weit entfernten Kontinent und in einem weit entfernten Land, welches in breiten Teilen der Bevölkerung, mich eingeschlossen, zunächst wenig Besorgnis erregt hat. Aber dann ...

Seit März ist die Welt und unser aller Leben - auch in unserer Gemeinde - nicht wiederzuerkennen. Harte Worte, aber eindeutige Tatsachen, ohne ein zum jetzigen Zeitpunkt klar erkennbares Ende einer ultra-intensiven Zeit.



Der vollständige Lockdown, das wirtschaftliche und gesellschaftliche Runterfahren des öffentlichen Lebens im März und der zweite Teillockdown ab November prägen unsere Gesellschaft. „Social Distancing“ und „Stay At Home“ sind leider die Gebote der Stunde. Kontaktbeschränkungen bestimmen unseren Alltag. Das Weihnachtsfest wird zum Zahlenspiel.

Trotz dieser bis dahin nicht vorstellbaren Veränderungen und Einschränkungen der persönlichen Lebensumstände haben unsere Bürgerinnen und Bürger zusammengehalten. Die örtliche Gemeinschaft, das Ehrenamt, die Vereine und Verbände, die lokale Wirtschaft sowie die Politik und die Verwaltung haben sich gegenseitig unterstützt, soweit es die Umstände hergaben.

Aber plötzlich keimt auch Hoffnung auf. Anfang November präsentierte das Mainzer Pharmaunternehmen Biontech vielversprechende Daten zu seinem potenziellen Corona-Impfstoff. Demnach bietet das Mittel einen mehr als 90-prozentigen Schutz vor Covid-19. Weitere Impfstoffmeldungen schlossen sich in den Wochen danach an. Die Einrichtung von Impfzentren ist ein weiterer Lichtblick. Hoffentlich wird mit den Impfungen noch vor Jahresende begonnen.

Sicherlich wird es auch dann noch eine längere Zeit dauern, bis wir wieder zu unserem bislang gewohnten Leben zurückkehren können. Daher wird auch das diesjährige Weihnachtsfest ein anderes werden.

Trotzdem oder gerade deswegen wünsche ich Euch und Euren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest – möglichst. Bleibt gesund und zuversichtlich und passt weiterhin gut auf Euch auf.

Danken möchte ich abschließend im Namen von Rat und Verwaltung besonders allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die mit Rat und Tat die gemeindliche Arbeit im ablaufenden Jahr 2020 unterstützt haben. Dieses gilt insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in ihrer Freizeit in Vereinen, Verbänden, Einrichtungen und Initiativen einsetzen und eine Menge Zeit und Energie für eine Sache aufwenden, die ihnen wichtig ist.

Im Weiteren folgt ein etwas anderer Jahresrückblick 2020,

Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, reading "Michael Fische". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

Der Jahresrückblick im Detail...

a) Corona

„Corona-Unterstützung“



Sag es mit Blumen: Norbert Kuhn (hinten links) und Michael Fischer überreichten die Blumen an Ulrike Osterloh (Verwaltung, von links), Stefanie Skudelski (Sozialstation und Tagespflege) und Daniela Koopmann (Seniorenzentrum).
Foto: Thomas Vorwerk

Blume der Könige als Dankeschön überreicht

Über 100 Schwertlilien für Pflegeeinrichtungen

Emstek (erk). Grafen, Königen und Herzogen war sie noch vor Jahrhunderten vorbehalten, die Schwertlilie. Somit gebe es keine passendere Wahl für die Pflegekräfte, die in den Wochen der Coronakrise besonders gefordert seien, meinte gestern Emsteks stellvertretender Bürgermeister Norbert Kuhn, als er zusammen mit Bürgermeister Michael Fischer über 100 prächtige Exemplare am örtlichen Seniorenzentrum überreichte.

„Norbert Kuhn hatte die Idee“, stellte Fischer heraus. „Er hat einen großen Garten, war viele Jahre in der Branche unterwegs, hat Rosen gezüchtet, aber auch viele Lilien“, so der Bürgermeister. Damit wolle man denen Danke sagen, sie sich um die Schwächeren kümmern, besonders in der Pflege. Seniorenzentrum, Tagespflege und Sozialsta-

tion waren somit die passenden Adressaten, hieß es gestern.

Politisch sei man ganz unten auf der Entscheidungsleiter, skizzierte Kuhn, dass über Vergütung und Arbeitszeiten nicht in den Rathäusern entschieden werde, sondern an übergeordneten Stellen. Daher könne man nicht mehr machen, als Danke sagen, „für das, was hier geleistet wird“. Und wie könne dies besser gelingen, als mit Blumen, die nun in den Häusern verteilt werden sollen, damit sich möglichst viele Menschen an ihnen erfreuen können.

Pflegedienstleiterin Daniela Koopmann versicherte, dass die passenden Stellen gefunden würden. Die Bewohner wüssten frische Blumen zu schätzen, zumal es in dieser Zeit wenig Besuche und entsprechend auch weniger Sträuße gebe.

Rathaus greift Vereinen unter die Arme

Bis zu 1000 Euro Corona-Hilfe möglich

Als Wertschätzung für das Ehrenamt der Kulturträger, die wegen fehlender Auftritte Einnahmeausfälle haben, will die Verwaltung das Förderpaket verstanden wissen.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Eine Finanzspritze für Vereine hat der Emsteker Familien-, Jugend- und Sportausschuss am Mittwoch empfohlen. Über 15000 Euro sind dafür zunächst eingeplant, die Summe könnte aber noch höher ausfallen, wenn sich weitere Gruppen melden. Im Rathaus wurde dann der Einzelfall entschieden werden. Das letzte Wort hat der Verwaltungsausschuss, der am 23. September tagt.

Weitere Anträge werden im Einzelfall entschieden

In erster Linie sind es Musikvereine und Chöre, die davon profitieren, da ihnen wegen fehlender Auftritte die Einnahmen massiv wegbrechen. Aber auch die Jugendförderung im Sport bekommt einen Nachschub sowie die Schützenvereine.

„Das ist als Wertschätzung

und kleine finanzielle Hilfe zu verstehen“, sagte Emsteks Erster Gemeinderat Reiner kleine Holthaus, wohlwissend, dass damit nicht alle Kosten eines Vereins getragen werden können.

Die Staffelfung der Zuschüsse sorgte indes für Diskussion. „Das ist eine Megaidee, aber wenn Musikvereine bis 50 Personen 250 Euro bekommen und alle darüber 1000, dann ist das ein heftiger Sprung“, sagte Willy Schnieders (FDP), und Oksana Wersch (CDU) schloss sich dieser Meinung an. Der deutliche Unterschied sei dadurch zu erklären, dass die vier kleineren Musikgruppen erheblich weniger Mitglieder haben, wie beispielsweise der evangelische Posaunenchor oder die Jagdhornbläser, so kleine Holthaus.

„In den politischen Gremien der Gemeinde Emstek wurden etliche Möglichkeiten der Unterstützung der örtlichen Einrichtungen erörtert. Von den notwendigen Einschränkungen sind auch die ehrenamtlich getragenen Vereine in der Gemeinde Emstek stark betroffen. Musikvereine und Chöre hatten keine Auftritte. Der Betrieb in den Sportvereinen ist zum Erliegen gekommen. Damit verbunden waren und sind drastische Einnahmeausfälle“, heißt es in der Begründung.



Großer Auftritt: Das Jahreskonzert des Bläserchors Emstek fiel als eine der ersten Veranstaltungen im März wegen der Corona-Pandemie aus. Entsprechend gab es auch keine Einnahmen.

Archivfoto: Thomas Vorwerk

Nicht mit fremden Federn schmücken wollte sich die Verwaltung, wie der Erste Gemeinderat klarstellte, denn die Idee wurde aus der Gemeinde Steinfeld übernommen. Dort gibt es ein ähnliches Konzept. Auf Grundlage der im Rathaus bekannten Zahlen wurden 1348 Personen aus der „Jugendförderung Sport“ ermittelt, für die zusätzliche fünf Euro pro jugendlichem Mitglied ausgeschüttet werden sollen. In der Summe macht das 6740 Euro. Vier Musikvereine (ab 50 Mitglieder) erhalten jeweils pauschal 1000 Euro und vier kleinere Musikvereine 250 Euro. Sechs

Chöre dürfen eine Überweisung in Höhe von 250 Euro erwarten. Vier Schützenbruderschaften bekommen je 500 Euro. Da die Schützenbruderschaft Hoheging, Kellerhöhe, Bürgermoor aus den Kommunen Emstek, Garrel und Cloppenburg ihre Mitglieder zieht, wird ein Drittel (166,67 Euro) gezahlt.

Mittel werden unter anderem aus dem Kirmes-Etat bestritten

Das Geld für diesen Sonderpotopf stammt unter anderem aus dem Etat für die Kirmes. Den

hätte die SPD gerne an die beiden stationären Einrichtungen „Haus Margaretha“ (Altenpflege) und das Gemeindepsychiatrische Zentrum (Eingliederungshilfe) mit einem Gesamtvolumen von 8000 Euro verteilt. „Das Geld soll durch die Einrichtungen für außergewöhnliche Aktivitäten mit den Bewohnern genutzt werden“, begründeten die Sozialdemokraten ihren Antrag. Der CDU fehlten mit der expliziten Benennung der zwei Empfänger aber weitere Teile der Einrichtung, wie die Kurzzeit- und Tagespflege, und zudem unterstützte man die parallel ent-

wickelten Überlegungen in der Verwaltung, die Musikgruppen, Schützenbruderschaften und den Jugendstempel zu bezuschussen, wie Josef Lampung betonte. Auch in der FDP lehnte man den Antrag ab, wie Willy Schnieders berichtete. Allerdings wollte er das Kirmesgeld lieber gespart wissen, da noch nicht absehbar sei, wie sich die Corona-Pandemie auf das Schauspielwesen auswirke und wie man die Betreiber von Buden und Fahrgeschäften künftig locken müsse, um eine vernünftige Kirmes auf die Beine zu stellen. Einstimmig wurde der SPD-Antrag abgelehnt.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung

Essen und trinken zum halben Preis

Emsteker Politik schießt 10000 Euro zu

Mit einer Gutscheinkaktion soll den örtlichen Gastronomen unter die Arme gegriffen werden. Jeder kann sich nur einmal für einen der gestaffelten Wertchecks bewerben.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Der erste Lockdown hat die Gastronomie schon hart getroffen. Um die zweite Zwangsschließung ein wenig erträglicher zu gestalten, hat sich der Emsteker Handels- und Gewerbeverein (HGV) in Zusammenarbeit mit der Lokalpolitik etwas einfallen lassen. Ab Sonntag, 29. November, um Mitternacht können auf der Internetseite des Vereins (www.hgv-emstek.de) Gutscheine bestellt werden und zwar nach dem Motto: „einfach zahlen – doppelt genießen“.

Gestaffelt sind die Produkte zu zehn, 30 und 50 Euro und schon bei der Registrierung muss angegeben werden, für welches Restaurant oder welche Gaststätte man das Dokument erwerben möchte. Das klingt

zunächst unflexibel, hat aber seinen Grund. „Der Gutschein ist ein Jahr gültig, das Geld wird den Gastronomen aber sofort zur Verfügung gestellt“, erklärt Peter Kleene, zweiter Vorsitzender des HGV. Die Staffelfung ist so gewählt, dass sie für die Kneipe ebenso interessant ist, wie für das Restaurant, sagt Emsteks Bürgermeister Michael Fischer. In dieser Woche hat der Verwaltungsausschuss grünes Licht für die Corona-Hilfe gegeben, denn der kommunale Anteil von 10000 Euro entspricht dem Geld, das man sonst in die Kirmesveranstaltungen gepumpt hätte. Die andere Hälfte der insgesamt 20000 Euro wird durch den Verkäuferwirtschaft.

Stückelung zu zehn, 30 oder 50 Euro vorgegeben

Der Zehn-Euro-Beleg kostet also fünf Euro, den 30er gibt es für 15 Euro und die 50er Zehn-Euro werden für 25 Euro angeboten. „Die Aktion läuft bis zum Ende des Jahres, allerdings gehen wir davon aus, dass der



Haben sich wieder etwas einfallen lassen: der HGV-Vorstand mit (von links) Hardy Rieger, Alfons Böckmann, Ludger Wedemeyer sowie (von rechts) Werner Niemöller, Peter Kleene, Claus Frye-Büssing und Bürgermeister Michael Fischer.

Foto: Thomas Vorwerk

Topf schon früher geleert ist“, meint Kleene. Dann ist Schluss. Um möglichst viele Menschen in den Genuss des Schnäppchens kommen zu lassen, kann pro Person nur ein Gutschein bestellt werden. Wichtig ist auch, dass für jede Bestellung eine eigene E-Mail-Adresse angegeben wird. Wenn also jeder in einer vierköpfigen Familie einen Gutschein kaufen möchte, muss das Formular auch vierfach ausgefüllt werden. Kleene: „Die Gutscheinvergabe erfolgt dann in der Reihenfolge, in der die E-Mails eingegangen sind.“

HGV hat das aktivste Jahr seiner Vereinsgeschichte

Mit dieser Aktion alleine werde man keinen Betrieb retten können, der vielleicht in Schieflage geraten ist. „Wir wollen aber ein Zeichen setzen und die Menschen aufrütteln. Sie sollen erkennen, wie wichtig die Gastronomie vor Ort für alle ist“,

beschreibt Peter Kleene die Motivation.

Und es ist in diesem Jahr nicht die erste Aktion, die der Handels- und Gewerbeverein auf die Beine gestellt hat. Vorsitzender Claus Frye-Büssing spricht gar vom aktivsten Jahr seit Bestehen des Vereins. Dazu zählt auch das „Sommer-Los“, das mit einem Volumen von 5000 Euro ähnlich der Weihnachtsverlosung an den Start gebracht wurde. Mit der großen Video- und Plakataktion haben die Gewerbetreibenden auf die Bedeutung von Dienstleistung, Einzelhandel und

Handwerk vor Ort aufmerksam gemacht. Nur 24 Stunden vor dem Beginn des verkaufsoffenen Sonntags, der als „EmstekART“ lokale und regionale Künstler in die Schaufenster holte, musste das Shopping-Erlebnis abgesagt werden. Der Forsythiensontag rutschte Anfang März noch knapp am Lockdown vorbei.

■ **Info:** Das Formular für die Online-Registrierung ist in der Nacht zu Sonntag, 29. November, ab Mitternacht freigeschaltet. Zu erreichen ist es unter www.hgv-emstek.de.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 27.11.2020

Besondere Wertschätzung für die Pflegekräfte vor Ort – Politik und Verwaltung bedanken sich mit einer kleinen finanziellen Zuwendung

„Weil´s auf Sie ankommt“ heißt die Aktion, die das Pflege-Netzwerk-Deutschland ins Leben gerufen hat, um die Arbeit der Pflegekräfte in unserem Land in Zeiten der Corona-Pandemie ausdrücklich wertzuschätzen.

Auch Politik und Verwaltung der Gemeinde Emstek haben diese Aktion zum Anlass genommen, um den Pflegekräften vor Ort eine besondere Wertschätzung für die noch anspruchsvollere Arbeit in dieser schwierigen Zeit entgegenzubringen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie konnte Bürgermeister Michael Fischer nur einige wenige Vertreter aus den verschiedenen Pflegeeinrichtungen, die sich im Ort Emstek befinden, in den großen Ratssaal des Rathauses einladen.

Bei Kaffee und Gebäck und natürlich mit viel Abstand zueinander fand eine lockere Gesprächsrunde statt. Dabei waren der Verwaltungschef sowie der Erste Gemeinderat Reiner kl. Holthaus und Richard Cloppenburg als Amtsleiter der Ordnungs- und Sozialverwaltung vor allem an der persönlichen Einschätzung der Pflegekräfte interessiert. Was brauchen sie, um auch diese zweite Welle der Pandemie meistern zu können? Was haben Sie insgesamt für Erfahrungen gemacht? Gab es trotz vieler trauriger Momente auch besonders schöne Momente oder Aspekte in dieser Pandemie?

Wie drastisch die Corona-Pandemie die Arbeit mit pflegebedürftigen Personen einschränkt und erschwert, wurde in der kleinen Gesprächsrunde besonders deutlich: Durch neue Arbeitseinteilungen und Schichtsysteme müssen die Mitarbeiter im pflegerischen Bereich viel Mehrarbeit leisten, weshalb die eigene Familie und die Freizeit oftmals auf der Strecke bleiben. Aber auch die organisatorischen Arbeiten nehmen deutlich mehr Zeit in Anspruch als vor der Pandemie, denn es müssen verschiedenste Vorgaben beachtet und umgesetzt werden. Hinzu kommt, dass diese Anforderungen meistens sehr kurzfristig angeordnet und zeitnah umgesetzt werden müssen, dann aber nur von kurzer Dauer sind, bevor die nächste Verordnung mit neuen Auflagen folgt. Auch die ständige, vollkommen nachvollziehbare, Unsicherheit der Pflegekräfte – beispielsweise vor einem Corona-Test bis zum Erhalt des Ergebnisses – ob man arbeitsfähig sei oder sich möglicherweise mit dem Virus infiziert haben könne, sei äußerst belastend. Vor allem aber den Bewohnerinnen und Bewohnern der stationären Einrichtung seien die Folgen der Pandemie deutlich anzumerken. Viele von ihnen hätten sich aufgrund der Besuchsverbote sehr negativ entwickelt. Der Besuch der Angehörigen könne selbstverständlich nicht durch den Kontakt der Bewohner mit den Pflegekräften ersetzt werden. Aber auch der Umgang mit den ambulanten Patientinnen und Patienten sei schwieriger geworden, da man nicht genau wisse, wie diese,

beziehungsweise deren Angehörige sich außerhalb der Einrichtung im Umgang mit dem Virus verhalten würden.

Trotz all dieser negativen Auswirkungen der Pandemie gab es aber auch durchaus Positives zu berichten:

So wurde zum einen die Kreativität aller Mitarbeiter sowohl in der Umsetzung der Vorgaben als auch im Umgang mit den Pflegebedürftigen ausdrücklich von den Anwesenden gelobt.

Zum anderen stachen aber auch die Bemühungen der Angehörigen, den Kontakt auf andere Art und Weise zu halten und aus der schweren Zeit das Bestmögliche herauszuholen, besonders hervor. Von ihnen wurden zum Beispiel Adventskalender für die Bewohnerinnen und Bewohner gebastelt.

Nachdem in der Gesprächsrunde besonders deutlich geworden war, wie sehr die Corona-Pandemie den Pflegekräften die Arbeit – sei es im organisatorischen Bereich oder in der Pflege des Patienten selbst – erschwert, konnte Bürgermeister Michael Fischer zum Abschluss des Austausches auch eine positive Nachricht überbringen, die alle Anwesenden sichtlich begeisterte und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zauberte:

Politik und Verwaltung sind sich einig: Die Pflegekräfte der Gemeinde Emstek sollen - gerade jetzt in der Weihnachtszeit - finanziell unterstützt werden. Dazu wird ein Betrag in Höhe von rund 6.500 € auf die vor Ort ansässigen Pflegeeinrichtungen aufgeteilt, wobei die Anzahl der Mitarbeiter und die Größe der Einrichtung bei der Verteilung eine Rolle spielen werden. Dieses Geld solle gezielt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Gute kommen – in welcher Form genau, ob in Gestalt von Gutscheinen, eines Fernsehers im Aufenthaltsraum oder einer nachgeholten Weihnachtsfeier im kommenden Sommer, liege dabei im Ermessen der jeweiligen Einrichtungen und kann von diesen eigenständig umgesetzt werden. Die Vertreter der Gemeinde Emstek freuen sich sehr, den Pflegekräften in der Gemeinde Emstek auf diese Art und Weise noch einmal eine besondere Wertschätzung für ihre Arbeit in dieser schwierigen Zeit entgegenbringen zu können.



HGV startet mit dem Liefer-Express durch

Mindestens bis Weihnachten gibt es das neue Angebot / Für Mitglieder und Kunden ist der Service kostenlos

Im Lockdown müssen viele Geschäfte zwar schließen, doch die Kunden müssen deshalb nicht auf ihren Einkauf verzichten. Der wird bis an die Haustür gebracht.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Schneller als die Versandriesen wollen die HGV-Mitglieder in diesen Tagen bei ihren Kunden sein. „Binnen ein bis zwei Stunden kann geliefert werden“, versichert Peter Kleene, stellvertretender Vorsitzender des Emsteker Handels- und Gewerbevereins (HGV), bei der Vorstellung des neuen Services. Bestellt wird telefonisch oder auf der Homepage der Betriebe. Das Transportmittel hat das Emsteker Rathaus zur Verfügung gestellt.

Kurzfristig hatte man sich am vergangenen Wochenende überlegt, was man den Geschäftsleuten anbieten kann, um die Kunden auch beliefern zu können, wenn die Geschäfte im Lockdown schließen müssen. „Erst einmal bis Weihnachten wollen wir diesen Service anbieten und vielleicht auch noch darüber hinaus“, stellt Kleene in Aussicht.

Am Samstag wurde Bürgermeister Michael Fischer kontaktiert. „Eine Superidee, auch für ältere Kunden“, findet der Verwaltungschef. Der Bulli habe



Ab zum Kunden: Den Liefer-Express stellte der HGV-Vorstand mit Helmut Lampe, Claus Frye-Büssing (von rechts), Ludger Wedemeyer, Hardy Rieger und Peter Kleene (von links) sowie Bürgermeister Michael Fischer vor. Foto: Thomas Vorwerk

ohnehin die meiste Zeit gestanden, denn normalerweise ist er im Fahrdienst-Einsatz für die Flüchtlinge, die auf das gesamte Gemeindegebiet verstreut untergebracht worden sind. So kommen sie beispielsweise zum Sprachunterricht oder anderen Veranstaltungen, die momentan aber allesamt nicht stattfinden.

Schon bevor der Lockdown offiziell verkündet wurde, haben die Kaufleute in Emstek am Freitag und Samstag mehr Kundschaft in den Geschäften

bemerkt. Das habe enorm angezogen und dies auch zu Beginn der Woche am Montag und Dienstag. „Es wurde aber auch in den vergangenen Wochen schon viel eingekauft“, so HGV-Vorsitzender Claus Frye-Büssing.

Mit dem Lieferservice alleine belassen es die Gewerbetreibenden aus der Gemeinde aber nicht. „Wir sehen viele Ideen bei den Kollegen, wie beispielsweise einen Drive-In“, weiß Peter Kleene zu berichten. Eine Auswahl an Schuhen oder Kleidung wird für die Anprobe in den eigenen

vier Wänden mitgegeben und auch Gutscheine sind in diesem Jahr bei Händlern wie Kunden gleichermaßen beliebt.

Der Lieferservice der Firmen hat sich bereits ein wenig herumgesprochen. Die erste Tour führte am Mittwoch nach Cappeln und später wurden noch Gokarts nach Lönningen gebracht. Über die sozialen Netzwerke und Whatsapp-Gruppen soll das Angebot noch bekannter gemacht werden.

Wer am Steuer des Kleintransporters sitzt, das ist nicht festge-

legt. Wer Zeit hat, oder ohnehin eine Bestellung zur Kundschaft fährt, nimmt auch die Charge des Kollegen mit. Feste Routen gibt es naturgemäß nicht, aber man sei über das Emsteker Gemeindegebiet hinaus unterwegs, hieß es. Auch noch bis Heiligabend, falls spontan ein Geschenk benötigt wird oder der Christbaumständer bricht.

Sowohl für die Geschäftsleute als auch für die Kunden ist dieser Lieferservice kostenlos. Nicht eingeschlossen sind allerdings Bringdienste für Restaurants.

b) Klimaschutz

Buntes Treiben in Emstek

Privatpersonen erhalten kostenlos Saatgut

Emstek (rh). Steinkraut, Ringelblume, Cosmeen, Mohn, Kornblume und Salbei sollen in diesem Jahr auf ca. zehn Hektar gemeindeeigenen Flächen Insekten und Kleintiere anlocken. Blühstreifen und Blühflächen sind nicht nur schön anzusehen, sondern bieten auch zahlreichen Insekten, Vögeln, Kleintieren und dem Niederwild einen geeigneten Lebens- und Rückzugsraum. Durch den Anbau solcher blühenden Insektenweidemischungen entstehen wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tiere, die ohne diese Blühflächen nur noch eine geringe Überlebenschance in der heutigen, intensiv genutzten Kulturlandschaft hätten.

Auch in diesem Jahr fasste der Arbeitskreis den Beschluss, Privatpersonen mit kostenlosem Saatgut zu unterstützen. Interessierte Bürger können sie einfach bei der



Emstek wird bunt: Es gibt Saatgut fürs Blühstreifenprogramm

Verwaltung unter 04473/9484-31 melden und einen Termin vereinbaren. Es steht Saatgut für ca. vier Hektar zur Verfügung, das von März bis Ende Juli bei der Gemeinde abgeholt werden kann.

Jene Landwirte, die gemeindeeigene Flächen bewirtschaften, werden an dieser Stelle nochmals aufgefordert, den zu Unrecht genutzten Teil selbstständig als Blühstreifen anzulegen.

Quelle: Emsteker Nachrichten

c) Finanzielle Entwicklung stabil

Auch im Coronajahr 2020 hat sich die für uns besonders wichtige Gewerbesteuer über alle Branchen weiterhin auf einem guten Niveau eingependelt. Der kommunale Rettungsschirm hat dafür gesorgt, dass es zumindest für dieses Jahr keine Hiobsbotschaften zu vermeiden gibt. Dieses gilt aktuell auch für weitere Einnahmen, wie die Grundsteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die Umsatzsteuer und die Vergnügungssteuer, sodass die Verschuldung im Jahr 2020 weiter zurückgefahren werden konnte. Auf eine vorgesehene Kreditaufnahme konnte erfreulicherweise verzichtet werden. Das wird sich in den nächsten Jahren aufgrund der vielfältigen Investitionen für die Zukunft deutlich anders darstellen.

Der Finanzausgleich in Niedersachsen erfolgt leider weiterhin zu Lasten der steuerstarken Kommunen. Aus unserer Sicht wäre die Abschaffung aller Fördertöpfe bei gleichzeitiger deutlicher Senkung aller Umlagen an „obere Ebenen“ der richtige Weg. Weiterhin schwebt - voraussichtlich über Jahre - das Damoklesschwert einer hohen Steuerrückzahlung über uns.

d) Ausblick auf das Jahr 2021/2022

Ich bin zuversichtlich, dass wir in Emstek alle im Jahr 2020 begonnenen Baumaßnahmen umsetzen bzw. fertigstellen werden. Nennen darf ich hier besonders den Neubau der Mensa an der Grundschule Emstek und den Ersatzbau der kleinen

Sporthalle an der Ostlandstraße. Die Investitionskosten für diese Projekte belaufen sich insgesamt auf rund 5,4 Mio. €. Gleiches gilt für die Kita-Neubauten in Hoheging, Höltinghausen und Emstek. Als Investitionskostenzuschuss für den Neubau der drei Kindertagesstätten/Kindergärten sind im 2020er Haushalt 2,6 Mio. € vorgesehen.



Staubige Angelegenheit: Zum ersten Spatenstich für den Anbau der Grundschule waren Vertreter von Politik und Verwaltung, der Schule und der ausführenden Firmen auf die Baustelle gekommen.
Foto: Thomas Vorwerk

Handwerker stehen in den Startlöchern

Erster Spatenstich zum Neubau von Mensa und Aula an der Grundschule in Emstek / Ein Jahr Bauzeit geplant

Zum Schuljahresbeginn 2021/2022 sollen die Mädchen und Jungen in dem neuen Gebäude ihr Essen serviert bekommen. Auch außerschulische Veranstaltungen möglich.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Mit dem symbolischen ersten Spatenstich ist am Donnerstagabend der Neubau der Mensa an der Grundschule in Emstek gestartet. Verwaltung, Politik, Architektin und Vertreter der ausführenden Firmen hatten sich dazu getroffen und bei die-

ser Gelegenheit skizzierte Bürgermeister Michael Fischer die Eckdaten des Projektes: 560 Quadratmeter Fläche werden in dem Neubau geschaffen, wovon 165 Quadratmeter auf die Mensa entfallen. In gleicher Größe schließt sich die neue Aula an. „Beides kann zusammengelegt werden und steht dann nicht nur für schulische Zwecke zur Verfügung“, so Fischer.

Der Abriss des alten Gebäudes mag für den einen oder anderen mit Wehmut verbunden sein, haben doch viele Einwohner einen Teil ihrer Kindheit dort verbracht und viele Erinnerungen an diese Zeit. Dennoch sei die Entscheidung für den Neubau

nötig gewesen, nachdem der Beschluss zur Einrichtung der Ganztagschule gefallen war und diese mit einem Essensangebot verbunden ist. Aktuell wird noch in einer provisorischen Mensa in der Grundschule aufgetischt, nachdem zuvor die Verlässliche Grundschule mit einem Mittagsangebot in der Oberschule aufwartete.

Corona trifft die Wirtschaft in diesen Wochen und Monaten hart. Michael Fischer unterstrich dazu, dass Emstek die Unternehmen aus der Region weiter unterstützt und alle geplanten Projekte vorantreibt.

Zu jeder Zeit habe die Politik die schulische Entwicklung im

Ort unterstützt, meinte Schulausschuss-Vorsitzender Dirk Vaske. Er erinnerte daran, wie noch bis vor Kurzem jeden Mittag ein Fußmarsch durch den Ort erforderlich war, was aber durch die Übergangsmensa schon jetzt der Vergangenheit angehört.

„Ich freue mich, hier beides – Aula und Mensa – miteinander verbinden zu können“, erklärte Architektin Suse Bertzbach. Damit werde das Gebäude zum Grünraum mit Blick auf den Sport- und Spielplatz geöffnet, meinte die Sevelerin. Darauf freut sich auch Schulleiter Peter Boog. „Es wird ein tolles Gebäude“, ist sich der Pädagoge sicher,

der gleichzeitig den Austausch mit der Verwaltung lobte. „Wir sind bei der Gemeinde immer gut aufgehoben.“

2,2 Millionen Euro werden in den Neubau investiert und damit liegt man rund 300.000 Euro unter den ursprünglich kalkulierten Kosten. Zurückzuführen ist dies auf ein gutes Ausschreibungsergebnis, wie Bauamtsleiter Franz-Josef Rump jüngst bei einem Pressetermin erklärte.

Aller Voraussicht nach sind die Arbeiten vor den Sommerferien des nächsten Jahres abgeschlossen. Mit Schuljahresbeginn 2021/22 kann dann das erste Mal in der neuen Mensa aufgetischt werden.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 16.05.2020

Kinder fiebern ihrem Neubau entgegen

Bauarbeiten zur Kita-Erweiterung in Höltinghausen haben begonnen / Kostenrahmen von 2,2 Millionen

Der Finanzplan wird aller Voraussicht nach eingehalten, sagen die Verantwortlichen. Den Löwenanteil trägt die Gemeinde. Vom Offizialat kommen knapp 200 000 Euro.

VON THOMAS VORWERK

Höltinghausen. An Handwerkern soll es auf der Baustelle am Höltinghauser Kindergarten nicht mangeln. „Die Kinderfragen schon, ob sie auch Bagger fahren dürfen“, meint Einrichtungsleiterin Annette Wilgen. Aller Voraussicht nach wird man auf diese Kräfte nicht zurückgreifen müssen, denn die Ausschreibungen waren erfolgreich, wie Architekt Ignatz Funke am Dienstag bei einem Ortstermin betonte. Dies sei keine Selbstverständlichkeit in diesen Zeiten.

Je eine Gruppe für Kindergarten und Krippe

Das ehemalige Haus Abeling wurde zwischenzeitlich abgerissen, um den nötigen Platz für den Neubau und den Spielplatz zu schaffen. Zwei Jahre hätten die Vorbereitungen und Planungen gedauert, doch nun könne es endlich losgehen, freute sich Emstek's Bürgermeister Michael Fischer. 2,2 Millionen werden insgesamt investiert und die bisherigen Ausschreibungsergebnisse stimmten ihn hoffnungsvoll, dass der Kostenrahmen auch eingehalten werde. Den Löwenanteil zahlt mit 1,75 Millionen Euro die Gemeinde. Das Offizialat in Vechta schießt 193 700 Euro zu, aus den Rücklagen der Kirchengemeinde werden 80 000 Euro beigesteuert und der Förderanteil des Landes liegt bei 180 000 Euro. Wenn im November kom-



Platz für Neues: Provisor Heinz Prenger (von links), Architekt Ignaz Funke, Pfarrer Ludger Jonas, Planungsausschussvorsitzender Josef Lamping, Bürgermeister Michael Fischer, Bauamtsleiter Franz-Josef Rump, Kindergartenleiterin Annette Wilgen sowie die Höltinghauser Ratsherren Thomas Wessels und Bernard Richter auf der Baustelle. Foto: Thomas Vorwerk



Fertig in einem Jahr: Der Entwurf sieht einen langgestreckten Baukörper vor, an dessen Rückseite der Spielplatz für die Mädchen und Jungen entstehen wird. Plan: Architekturbüro Funke

menden Jahres alles bezugsfertig sein wird, sind eine neue Kindergartengruppe und eine Krippengruppe errichtet worden. Die Gesamtgröße liegt dann bei drei Räumen für die älteren Mädchen und Jungen sowie zwei Einheiten für die Jüngsten. Träger des Don-Bosco-Kindergartens ins die Kirchengemeinde St. Margaretha Emstek. Deren Pfarrer Ludger Jonas zeigte sich erfreut, dass das Pro-

visorium im Pfarrheim in absehbarer Zeit wieder aufgehoben werden kann und dieses Haus

In Emstek liegt die Genehmigung für einen Neubau vor

wieder der Gemeinde zur Verfügung stehe. „Man merkt oft erst, wenn etwas nicht mehr da ist, dass es fehlt“, so der Pfarrer.

Zufrieden, dass es jetzt endlich losgeht, zeigte sich auch Kirchenprovisor Heinz Prenger. Ohne in Details zugehen, sprach er von Bauchschmerzen, die ihn in den vergangenen zwei Jahren zwischenzeitlich begleitet hätten.

Begonnen wird zunächst mit dem Neubau, in den dann die Kindergartenkinder einziehen. Im Altbau wird anschließend weitergearbeitet, um den Krip-

penraum zu erstellen. In Höltinghausen ist man damit dem Bedarf entsprechend gut aufgestellt. In Emstek liegt die Baugenehmigung für einen komplett neuen Kindergarten vor. Das Gebäude wird am Seniorenzentrum an der Margarethenstraße entstehen. Damit wird das Konzept verfolgt, Alt und Jung an einem Ort zusammenzuführen. Die Baukosten dort liegen bei 2,8 Millionen Euro.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 29.10.2020



Ansicht aus südöstlicher Richtung: So soll der neue Kindergarten im „Dreiländereck“ Hoheging/Kellerhöhe/Bürgermoor aussehen. Grafik: © Planungs- und Ingenieurbüro Drees

Neuer Kindergarten für drei Orte

Arbeiten in Hoheging/Kellerhöhe/Bürgermoor weit fortgeschritten

Hoheging/Kellerhöhe/Bürgermoor (ds). Das sogenannte Dreiländereck Hoheging/Kellerhöhe/Bürgermoor bekommt einen neuen Kindergarten. Die Arbeiten für die Einrichtung hinter der Kirche St. Marien sind bereits weit fortgeschritten. Eröffnet werden soll der Neubau des Kindergartens Kunterbunt am Erlenweg zum 1. August 2021 – und damit den bestehenden, zu klein gewordenen Kindergarten an der Kellerhöher Straße ablösen. Trägerin der neuen Einrichtung bleibt die Pfarrei St. Marien, die auch das Grundstück dafür zur Verfügung stellt.

Wie Monsignore Dr. Dirk Költgen auf Nachfrage mitteilte, soll Platz für zwei Gruppen

entstehen. Eine davon soll eine Regelgruppe mit 25 Kindergartenkindern werden. Bei der anderen soll ausgehend vom Bedarf und den Anmeldezahlen entschieden werden, ob es eine Krippengruppe, eine altersübergreifende oder eine zweite Regelgruppe werden soll. Laut den Grundrisszeichnungen geht man derzeit von einer Krippengruppe aus. Fest steht: „Es gibt bereits viele Anmeldungen“, so der Pfarrer. Mit der Neubausiedlung in Kellerhöhe sei der Bedarf im „Dreiländereck“ an Betreuungsplätzen stark gestiegen.

Die Kosten für das Bauprojekt bezifferte Költgen mit 1,342 Millionen Euro. Finanziert wird es

von der Stadt Cloppenburg und den Gemeinden Emstek und Garrel. Bei den später anfallenden Betriebskosten werden sich die Kommunen laut Költgen zu 80 Prozent beteiligen, die Kirchengemeinde als Trägerin zu 20 Prozent.

Auf einer Fläche von mehr als 400 Quadratmetern entstehen nun unter anderem Gruppenräume, Personalzimmer, eine Küche und Waschräume. Wie Dirk Költgen sagte, schaffe man bereits die Voraussetzungen, um das Gebäude – im Bedarfsfall – in nordöstlicher Richtung für eine dritte Gruppe samt Bewegungsraum zu erweitern.

Pläne, was mit dem jetzigen Kindergarten – Gebäude und Grundstück gehören der Stadt Cloppenburg – passieren soll, werden bereits geschmiedet. Wie Költgen sagte, sei im Zuge des Dorfentwicklungsprogramms eine Nachnutzung des Kindergartens als Vereinsheim im Gespräch. Die St.-Dominikus-Schützenbruderschaft, der Schützenmusikzug, der bereits einen Teil des Gebäudes nutze, der Dorfverein und die Frauengymnastikgruppe hätten bereits Interesse signalisiert.



1,342 Millionen Euro teurer Neubau: Aktuell wird an der Dachkonstruktion des Kindergartens gearbeitet. Foto: Schrimper



Bau kommt gut voran: Aktuell wird das Hauptdach der Sporthalle gerichtet.

Foto: Schrimper

Bis Weihnachten soll die Sporthalle dicht sein

Gemeinde Emstek befindet sich mit Projekt „voll im Zeitplan“

Insgesamt werden 2,8 Millionen Euro investiert. Der SV Emstek beteiligt sich mit 200.000 Euro an den Kosten. Bis zu den Sommerferien 2021 soll die Halle fertig sein.

VON DENNIS SCHRIMPER

Emstek. Noch regnet es hinein in den Neubau der Turnhalle an der Ostlandstraße in Emstek. Doch noch vor Weihnachten soll das Dach des Neubaus geschlossen und die Glaskuppel montiert sein. „Derzeit wird das Hauptdach der Turnhalle gerichtet“, informierte

Bauamtsleiter Franz-Josef Rump. Mit den Arbeiten befinde man sich „voll im Zeitplan“. Ebenfalls bis Weihnachten soll die künftige Sportstätte voll verkleinert sein. Zurzeit sind die Klinker halbhoch gemauert. „Die Fenster werden Anfang 2021 montiert“, so Rump. Zu den Sommerferien will die Gemeinde das Projekt nach einjähriger Bauzeit abschließen.

Diverse Förderanträge der Gemeinde sind fruchtlos geblieben

Die neue Halle für den Schul- und Vereinssport kostet insgesamt rund 2,8 Millionen Euro.

Der SV Emstek übernimmt davon 200.000 Euro. Diverse Förderanträge sind Rump zufolge fruchtlos geblieben. Unter anderem hatte die Verwaltung gehofft, von der VW-Milliarde zu profitieren, die der Wolfsburger Autobauer im Zuge des Dieselskandals leisten musste. Doch daraus wurde nichts.

Die bisherige Halle aus dem Jahr 1966 war ebenso wie die Umkleiden abgängig. Aus wirtschaftlichen Gründen war von einer Sanierung des Gebäudes abgesehen worden. Im April dieses Jahres rückte der Abrissbagger an.

Neubau wird etwas kleiner als der Vorgänger

Im Bau befindet sich nun eine etwas kleinere, 15 mal 27 Meter große Einfeldhalle. Der durch die kleinere Fläche gewonnene Platz wird für die Umkleiden genutzt. Ursprünglich hatte es dort nur zwei gegeben. In den vergangenen Jahren waren dann provisorisch Bereiche für den Kleidungswechsel und sanitäre Einrichtungen geschaffen worden. Künftig will man den modernen Anforderungen entsprechen. So wird es insgesamt sechs Umkleideeinheiten geben. Zwei davon sind dem SV Emstek vorbehalten.



Ein Blick ins Innere: Hier sollen künftig Schüler und Vereine Sport treiben.

Foto: Rump

Die **Einführung der Ganztagschule** an mittlerweile allen Schulstandorten bedeutet natürlich auch, dass entsprechende Räumlichkeiten für die Mittagsverpflegung vorzuhalten sind.

Ganztagschule startet mit hohem Interesse

Bühren komplettiert das Angebot in der Gemeinde Emstek / Jedes zweite Kind angemeldet

VON THOMAS VORWERK

Bühren. Mit der Grundschule Bühren ist die letzte Einrichtung in der Gemeinde Emstek als Ganztagschule an den Start gegangen. Und die Nachfrage ist groß. Von den 52 Kindern der vier Jahrgänge nehmen im Durchschnitt 26 Mädchen und Jungen das Angebot wahr, sagte am Dienstag Emsteks Bürgermeister Michael Fischer.

Damit wird ein weiterer Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet, wie es Schulleiterin Claudia Heythausen bei einem Pressetermin im Beisein des Bürgermeisters und Emsteks Erstem Gemeinderat Reiner kleine Holthaus formulierte. Wenn die Kinder um 15

Uhr die Schule verlassen, sind die Hausaufgaben erledigt und es bleibt am Nachmittag noch genügend Zeit, mit Freunden zu spielen.

Aus Hannover gibt es kein Signal zur Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wird von Nadine Meyer übernommen, die ihr Büro in der Emsteker Grundschule hat und stundenweise nach Bühren fährt. Strittig ist allerdings noch die Finanzierung, die gegenwärtig von der Kommune übernommen wird, obwohl es eine Länderaufgabe ist. „Da bekommen wir aus Hannover keine klare Antwort und schon gar kein fes-

tes Datum“, so kleine Holthaus. Dass die Schulsozialarbeit auch an den Grundschule notwendig ist, daran bestehe kein Zweifel, meint der Leiter des Hauptamtes und bezieht sich besonders auf die zurückliegenden Monate der Corona-Beschränkungen, die Kindern, Eltern und Lehrern viel abverlangt hätten.

Der Übergang von einer verlässlichen Betreuung zur Ganztagschule stelle für Eltern und Schüler keine besonders große Herausforderung dar, da die Strukturen sich nicht grundlegend verändern. „Es wird sogar billiger“, rechnete Reiner kleine Holthaus vor. Bislang waren circa zwei Euro pro Nachmittag zu entrichten. Die fallen nun weg, weil das Angebot kostenlos ist. Was bleibt, ist der Preis für den

Mittagstisch. 2,70 Euro kostet das Essen an allen Standorten. Wirtschaftlich ist das nicht und wird von der Kommune bezuschusst. Weitere Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket ist möglich.

Mittagessen wird im Pfarrheim serviert

Als offene Ganztagschule ist die damalige Haupt- und Realschule 2008 bereits mit einem Nachmittagsangebot gestartet und sechs Jahre später als teils gebundene Ganztagschule umfirmiert worden. An den Grundschulen in Halen und Emstek wurde das Ganztagsangebot 2018 eingeführt und in Höltinghausen ein Jahr später. Das damit einhergehende Angebot eines Mittagstisches wird unterschiedlich gelöst. In Höltinghausen können aktuell nicht genutzte Klassenzimmer herangezogen werden, in Halen wurde eine Mensa eingerichtet und in Emstek ist der nötige Raum derzeit in der Entstehung. In Bühren gibt es eine Kooperation mit der Pfarrgemeinde. Dort steht im Pfarrheim ein Raum zur Verfügung, der auch vom Kindergarten für das Mittagessen genutzt wird. Da die Grundschule in zwei Durchgängen ist, um den Corona-Anforderungen gerecht zu werden, reichen die Plätze vollkommen aus. Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch eine etwas engere Bestuhlung denkbar.



Kreative Köpfe: Montags wird in der Technik-AG gebastelt. Ein Angebot, das in der Ganztagschule besonders gefragt ist, wie Schulleiterin Claudia Heythausen (rechts) Bürgermeister Michael Fischer und Reiner kleine Holthaus (hinten links) erklärte.
Foto: Thomas Vorwerk

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 07.10.2020

Weiterhin stehen auch unsere Straßen und Wege auf dem Investitionsprogramm. Dies bedeutet, die örtliche **Verkehrsinfrastruktur fit für die Zukunft** zu machen. Hier ist es besonders bedauerlich, dass wesentliche Fördermöglichkeiten entfallen.

Die Vorbereitungen für das Bauleitplanverfahren für den **östlichen Bereich der Ortsentlastung** laufen weiter. Im neuen Jahr kann hoffentlich auch noch das letzte notwendige Grundstück erworben werden.

Die **Ortsdurchfahrt Höltinghausen ist neben dem in 2020 fertiggestellten Radweg an der Garther Straße** die wichtigste Maßnahme im Tiefbaubereich 2020/2021. Fördermittel in Höhe von rund 900.000 € sind seitens des Landes Niedersachsen zugesagt. Bauherr ist der Landkreis Cloppenburg, die Gemeinde Maßnahmenbeteiligte im Bereich der Nebenanlagen und Kanalarbeiten.

Die ungebremste **Nachfrage nach Wohnmöglichkeiten**, wie auch die anhaltend große Nachfrage an Gewerbegrundstücken, stellt uns in Verbindung mit der Flächenverfügbarkeit weiterhin vor große Herausforderungen. Durch den Erwerb verschiedener

Flächen wird es hier aber für die Zukunft hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten geben.

Wachstum nach Augenmaß ist weiterhin der nachhaltige Ansatz, um die gemeindliche Infrastruktur nicht über Gebühr zu belasten. Dabei möchte ich insbesondere unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus der Gemeinde Emstek, aber auch denjenigen, die gerne wieder in ihre Heimatgemeinde zurückkehren möchten, weiterhin entsprechende Möglichkeiten anbieten. Diesen Anspruch haben wir bei der Vergabe der kommunalen Grundstücke in den letzten Jahren erfolgreich umsetzen können, wobei auch der soziale Wohnungsbau seine Berücksichtigung finden konnte.

In **Halen** sind wir weiterhin intensiv im Bauleitplanverfahren. Für **Emstek-Ort** haben wir in **Hesselfeld und am östlichen Ortseingang** Flächen sichern können und haben das Bauleitplanverfahren in die Wege geleitet.

Wohnen und Leben bekommen Raum

Emsteker Politik befasst sich mit neuem Gebiet an der Hesselfelder Straße im Rahmen von Workshops

Alle Bevölkerungsschichten sollen die Möglichkeit haben, dort einen Platz für sich zu finden. Entweder im Einfamilienhaus, der Doppelhaushälfte oder in einer Mietwohnung.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Die Wohnbebauung in Emstek dürfte auf Jahre gesichert sein, wenn die aktuellen Pläne zur Umsetzung kommen. Rund 45 Hektar westlich des Hauptortes werden dafür nach und nach entwickelt. Den Anfang macht ein Gebiet von 15,9 Hektar, in dem das Einfamilienhaus ebenso seinen Platz finden soll, wie mehrgeschossige Gebäude mit bis zu sechs Parteien.

In der jüngsten Vergangenheit stand Gewerbe im Fokus

Am Mittwoch wurde ein erster Entwurf im Planungsausschuss gezeigt, der aber eher als Gedankenanstoß zu verstehen ist. Wie die Straßenführungen letztendlich skizziert werden und wo genau die Trennung zwischen Einfamilien- und Mehrparteienhaus verlaufen werden, das soll unter anderem in Workshops ermittelt werden. Daran beteiligt sein wird neben einem Planungsbüro der kompletter Rat, wie Bürgermeister Michael Fischer während der Sitzung erläuterte. Lange habe man, nachdem in der jüngeren Vergangenheit das Gewerbe im Fokus stand, nach geeigneten Flächen gesucht, um den Hauptort zu beleben. Damit einher gehe auch die Suche nach neuen Wohnformen, meinte der Verwaltungschef.

Das gesamte Areal verläuft in



Weitblick: Vor 2022 ist mit der Erschließung des neuen Baugebietes nicht zu rechnen. Bis dahin sollen viele Ideen für ein zukunftsorientiertes Wohnen gesammelt werden. Foto: Thomas Vorwerk

Hesselfelde südlich der Wiesenstraße und wird im Westen sowie im Süden von der Hesselfelder Straße begrenzt. Östlich stößt der Bereich an eine Pufferzone zur Kläranlage und zur geplanten Ortsentlastung. Damit decken sich die Überlegungen in seinen Teilen mit dem Flächennutzungsplan, der dort bereits größtenteils als Wohnen ausgewiesen ist.

Es wurde ein großräumiges städtebauliches Konzept entwickelt, das Flächen für Wohnen, aber auch soziale Infrastruktur und großzügig öffentliche Räume vorsieht, erfuhren die Ausschussmitglieder von Planerin Stephanie Geelhaar aus

dem Büro „Diekmann und Mosebach“. Dazu gehören ausgedehnte Grünflächen zwischen den Quartieren. Außerdem soll die Emsteker Brake in das Papier mit einbezogen werden und das

Ab Juli 2020 werden gemeinsam Ideen gesammelt

Thema Mobilität wird Berücksichtigung finden. Der Workshop beginnt mit einem ersten Termin im Juli 2020. Die zu behandelnden Themen sind unter anderem Demographie, soziale und kulturelle Infrastruktur, Versorgung, gesellschaftliches

Zusammenleben, Wasserwirtschaft und Öffentlicher Raum, Energie, Mobilität und Umwelt.

Fachgutachten sind einzuholen und dabei sind an vorderster Front Geruchsimmissionen zu berücksichtigen, die gegebenenfalls die angedachten Flächen erheblich beschneiden können. Die Träger öffentlicher Belange sollen frühzeitig kontaktiert werden, um Argumente gegen das Projekt rechtzeitig zu beurteilen. Die Oberflächenentwässerung wird ein weiterer Aspekt sein, für die neue Formen geprüft werden sollen, wie es am Mittwoch hieß, ohne dass schon Details genannt wurden.

Eine „Gemeindebedarfsflä-

che“ im Herzen des Gebietes ist bestimmt worden, die beispielsweise für eine Kita genutzt werden könnte, aber auch als altersgerechtes Wohnen hergerichtet werden kann. Für den kompletten Plan gilt: Kiesbeete vor dem Haus soll es nicht geben und auch mit Plastik durchwobene Stabgitterzäune sowie mit Steinen gefüllte Gabionen sind straßenseitig nach den ersten Überlegungen nicht vorgesehen.

Potenzielle Bauherren müssen sich aber noch ein wenig gedulden. Vor 2022 wird mit der Erschließung nicht gerechnet, hieß es gestern im Baumrat des Emsteker Rathauses auf Nachfrage.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 29.05.2020

Aktuell befinden wir uns hier also auf einem guten Weg. Dieses bedeutet aber auch, dass finanziell deutlich in Vorleistung gegangen werden muss. In den nächsten drei Jahren benötigen wir einen **mittleren zweistelligen Millionenbetrag** für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Diese Gelder werden im Wesentlichen **fremdfinanziert** werden müssen. Nach erfolgreicher Bauleitplanung werden aber entsprechende Einnahmen auf der Habenseite zu verzeichnen sein.

Im Bereich der **Einzelhandelsentwicklung** gilt es weiterhin intensiv am Ball zu bleiben. Die ehemaligen Riemann- und Coma-Flächen werden weiterhin von einem Investor beworben. Ziel der Gemeinde ist es, hier durch bauleitplanerische Maßnahmen – möglichst im Einvernehmen mit dem Investor – eine ortsverträgliche Lösung zu erarbeiten.

Ausschuss zeigt Spielstätten die Rote Karte

Nutzung der Coma-Fläche wird geregelt

Wohnen und Gewerbe sieht die Planung auf dem 14.000 Quadratmeter großen Gelände vor, zu dem auch das ehemalige Autohaus gehört. Reichlich Grünflächen vorgesehen.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Was passiert auf dem ehemaligen Coma-Gelände in Emstek? Eine Frage, die seit der Schließung des Supermarktes in steter Regelmäßigkeit gestellt wird. Selbst wenn keine exakte Planung seitens des Investors, der auch die Fläche des Autohauses Riemann gekauft hat, vorliegt, hat der Planungsausschuss der Gemeinde Emstek am Mittwoch zumindest die Rahmenbedingungen festgelegt.

Gemeinde hat das Heft des Handels in der Hand

Emsteks Bürgermeister Michael Fischer hatte die Bedeutung des Bebauungsplanes an dieser Stelle zu Beginn der Sitzung hervorgehoben. „Es hat zur Nutzung schon viele Überlegungen gegeben. Wir haben das Heft des Handels in der Hand

behalten, in dem die mögliche Gestaltung von Wohnen und Gewerbe gesteuert wird“, so der Verwaltungschef. Stephanie Geelhaar vom Planungsbüro Diekmann, Mosebach und Partner stellte drei Varianten vor, wobei Nummer 1 und 2 eine durchgehende Erschließung von der Lange Straße bis hin zur Straße „Zum Esch“ vorsieht. Im dritten Entwurf enden die Zuwegungen jeweils in einem Wendehammer.

An der Lange Straße ist ein Mischgebiet vorgesehen

Entlang der Hauptstraße wird ein Mischgebiet ausgewiesen, das analog zum vorhandenen Bebauungsplan mindestens eine zweigeschossige Bauweise vorsieht. Auch eine dritte volle Etage ist denkbar, mehr aber nicht, da die Firsthöhe auf elf Meter begrenzt ist. Was allen Ausschussmitgliedern wichtig ist: Spielstätten sind in dem Mischgebiet, in dem je Gebäude bis zu acht Wohneinheiten möglich sind, in Zukunft ausgeschlossen.

Dahinter schließt sich ein reines Wohngebiet an, in dem bis zu sechs Wohnungen pro Haus entstehen können. Die Grund-



So könnte eine Nutzung aussehen: Dieser Erschließung der Fläche Riemann/Coma gab der Planungsausschuss der Gemeinde Emstek am Mittwoch mehrheitlich den Vorzug. Plan: Diekmann, Mosebach und Partner

flächenzahl ist mit 0,4 festgelegt, was für eine Verdichtung ins Ortslage eher untypisch niedrig ist. Man will aber die versiegelte Fläche auf ein minimales Maß – in diesem Fall 40 Prozent – reduzieren. Zwei Geschosse plus ein Staffelgeschoss mit einer maximalen Firsthöhe von zehn Metern sind dort möglich.

„Das ist ein Filetgrundstück. Wenn wir dort Fehler begehen, bereuen wir es auf Jahre. Daher ist eine gründliche Planung er-

forderlich“, meinte Ratsherr Peter Kleene (CDU). Sein Wunsch: Im Mischgebiet entlang der Lange Straße zwingend Gewerbe im Erdgeschoss festlegen, um der Ortsdurchfahrt einen belebten Charakter zu geben, von dem auch künftige Investoren und der gesamte Ort profitieren würden. Stephanie Geelhaar sicherte zu, eine mögliche Festschreibung zu überprüfen.

Das Gebiet Coma/Riemann umfasst rund 14.000 Quadrat-

meter. Der Bebauungsplan, mit dem sich die Kommunalpolitiker befassen, umreißt aber eine deutlich größere Fläche von 3,4 Hektar und reicht bis zum Osterburgweg. In der ersten Hälfte der Straße, die als Mischgebiet ausgewiesen ist, können bei einer Zweigeschossigkeit maximal acht Wohneinheiten geschaffen werden. In der zweiten Hälfte gelten für die Wohnbebauung die gleichen Bestimmungen, wie auf

dem Coma-Gelände. Von Hubertus Aumann (CDU) nach der eigenen Einschätzung gefragt, welcher Variante die Planer den Vorzug geben, sprach sich Geelhaar eindeutig für Nummer eins aus. Dem schlossen sich die Ausschussmitglieder an, zumal diese auch die Erschließung einer weiteren Fläche ermöglicht, die zwischen dem ehemaligen Autohaus und dem Parkplatz der Bäckerei gelegen ist.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 18.02.2020

Zweites Pieper-Gelände verhindern

Bis zu acht Wohneinheiten sind auf dem Areal zwischen „Lange Straße“ und „Zum Esch“ je Haus möglich

Nur 40 Prozent der jeweiligen Grundstücke dürfen überbaut werden, was eine zu hohe Verdichtung ausschließt, hatte die Stadtplanerin im Fachausschuss erklärt.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Leicht modifiziert worden ist der Entwurf des Bebauungsplanes „Emstek – Lange Straße / Zum Esch“, der in der Sitzung des Planungsausschusses am Mittwoch einstimmig empfohlen worden ist. Nach Gesprächen mit dem Investor und dessen Architekten habe man Änderungswünsche berücksichtigt, hieß es in der öffentlichen Sitzung, an der auch Nachbarn des Bereiches teilgenommen hatten.

Zufahrt erschließt auch weitere Grundstücke in der zweiten Reihe

Demnach soll es bei einer durchgängigen Erschließung vom Bereich Lange Straße in Richtung Zum Esch bleiben, allerdings wird die Zufahrt von der Landesstraße aus bis an die östliche Grundstücksgrenze des ehemaligen Autohauses Riemann gerückt. So können auch weitere Grundstücke erschlossen werden, die sich östlich an das Riemann-Gelände anschließen.

Die überplante Fläche reicht bis an den Osterburgweg und erlaubt auch dort sechs beziehungsweise im Mischgebiet an



Seit langem brach: Das ehemalige Coma-Gelände sowie die Fläche vom Autohaus Riemann werden überplant. Weit über 100 Mietwohnungen können dort entstehen. Foto: Thomas Vorwerk

der Lange Straße auf gesamter Länge sogar acht Wohneinheiten. Dort ist teils eine gewerbliche Nutzung vorgeschrieben. Ratsherr Peter Kleene (CDU) warnte davor, Zustände wie auf dem Pieper-Gelände in Cloppenburg zu bekommen. Die dichte Bebauung dort wird durchaus kritisch gesehen. In dem überplanten Gebiet von der Straße Zum Esch bis inklusive des hinteren Teils der Bäckerei Knappe könnten 140 Wohnungen ge-

Stellplätze sollen nach Möglichkeit in Tiefgaragen entstehen

„Ziel von Politik und Verwaltung ist es, das Beispiel Cloppenburg nicht zu wiederholen. Dafür haben wir hier den pas-

senden Entwurf, der gegenüber den ersten Vorschlägen des Investors mit über 200 Wohneinheiten deutlich besser ist“, versicherte Bürgermeister Michael Fischer. Mit einer Grundflächenzahl von 0,4 werde eine zu enge Bebauung verhindert, erklärte Geelhaar. Stellplätze sollten nach Möglichkeit in Tiefgaragen geschaffen werden. Dies sei am Ende aber dem Investor überlassen.

Die Erschließungsstraße ist

als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, in dem Schrittgeschwindigkeit gilt. Walter Lohmann (CDU) regte in diesem Zusammenhang an, die Verkehrsplanung weiträumiger zu überdenken. Auf der Straße „Zum Esch“ gelte aktuell 50 Stundenkilometer als Limit. Angesichts der Rechts-vor-Links-Regelung an den Kreuzungsstellen „Zur Poggenburg“ und „Zum Mühlbach“ zu schnell, befand der Fahrlehrer.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 18.09.2020



Rathaus-Aktuell!
...News rund ums Amt!



Dipl. Soz. Pädagogin Nancy Menke (links) und Pädagogin Melanie Thoben freuen sich darauf, dass es endlich losgeht im „Forum Emstek“.
Fotos: S. Lünemann

Ein Haus für alle Generationen

„Forum Emstek“: Offene Anlaufstelle für gesellige Gemeinschaft und Kommunikation

Emstek (sl). Groß, offen und hell präsentiert sich das neue Gebäude in der Gemeinde Emstek in unmittelbarer Nähe zum Rathaus. Seit Anfang September haben die Mitarbeiterinnen Nancy Menke (Dipl. Soz. Pädagogin) und Melanie Thoben (Pädagogin) eine neue Wirkungsstätte im alten OLB-Gebäude gefunden. Die beiden freuen sich darauf, dass nun wieder Leben in das Haus einkehrt. Das „Forum“ soll als offene Anlaufstelle für gesellige Gemeinschaft und Kommunikation verstanden werden, der den Emsteker Bürger*innen als Treffpunkt dienen kann.

Beim Rundgang sind schon die ersten alteingesessenen Emsteker ins Schwärmen geraten. Sie erinnern sich gerne an ihre Jugend, denn hier war früher die Diskothek „Forum“ untergebracht. Dieser Name wird nun wiederaufgenommen, da er zum Thema des Gebäudes passt. Es ist ein Ort, um sich zu treffen und sich auszutauschen.

Von der Diskothek ist heute allerdings nichts mehr zu erahnen. Die Räume sind großzügig und behindertengerecht gestaltet. Es fällt viel Licht in die hell und freundlich gestalteten Räume, die darauf warten, dass Menschen sie mit neuem Leben füllen. Zwar bremsst die aktuelle Corona-Entwicklung die geplanten Aktivitäten etwas aus, dennoch steht das Gebäude unter entsprechenden Hygienemaßnahmen allen Interessierten offen. Dabei



Willkommen im Generationenhaus: Bernd Richter, Nancy Menke, Richard Cloppenburg, Michael Fischer und Melanie Thobe (v.l.).

hoffen Nancy Menke und Melanie Thoben auf das Engagement vieler Ehrenamtlicher, die die Räumlichkeiten nach Absprache nutzen können. „Jeder ist herzlich eingeladen, bei uns zu klingeln und einfach einmal hereinzuschauen. Wir wollen die Menschen einladen, sich hier zu treffen und sich zu informieren. Wir sind offen für alle Nationalitäten und alle Generationen und das Gebäude soll in Zukunft vielfältig genutzt werden“, betonen sie.

Eine offene multifunktional eingerichtete Küche lädt zum Verweilen und zum Klönen ein. In den beiden Büros können persönliche Beratungen stattfinden. Dabei ist das Ziel, den Amtscharakter des Rathauses abzulegen. Das „Forum“ soll einladen, sich wohlfühlen und dazu animieren, offen über alles zu sprechen.

Das mit moderner Technik aus-

gestattete Haus bietet ebenerdig Platz für verschiedenste, niedrigschwellige Angebote. Der große Mehrzweckraum ist das neue Herzstück des Hauses. Hier können sich beispielsweise Eltern-Kind-Gruppen, Musik- und Kreativgruppen oder Senioren-Gruppen treffen. Von Ehrenamtlichen, Gruppen und Vereinen gibt es bereits Ideen und Anregungen, die bei Nancy Menke und Melanie Thoben Anklang finden. Ein Yoga-Kurs, ein Treffpunkt für Alleinstehende, Eltern-Kurse und Vortragsabende sind Angebote, die langfristig umgesetzt werden könnten.

Das vielfältige und bereits bestens etablierte Angebot des Familienbüros wie die Organisation der Ferienbetreuung oder der Familienbesucherinnen bleiben ebenso bestehen wie die Beratung bei Fragen rund um die Kinderbetreuung,

bei Problemen mit Formularen und Behördenbriefen oder beim Wunsch nach ehrenamtlicher Betätigung.

Auch erste externe Sprechstunden finden bereits im „Forum“ statt:

Der Betreuungsverein Cloppenburg bietet jeden 4. Donnerstag im Monat von 9 bis 10.30 Uhr eine Sprechstunde an.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Cloppenburg finden im Rahmen des Projektes „FAMOS“, –das steht für „Familien optimal stützen“ – jeden Montag von 10 bis 12 Uhr Beratungsgespräche statt.

Aktuell arbeiten Nancy Menke und Melanie Thoben an einem Konzept, so dass das Haus ab dem Jahr 2021 in die Liste der speziell vom Land Niedersachsen geförderten Mehrgenerationenhäuser aufgenommen werden kann.

Fakten

- Im Generationenhaus gab es viele Vornutzer: Hökerladen, Kneipe, Disco, Apotheke, OLB
- Umbaukosten 80.000 Euro
- Gäste- und behindertengerechtes WC geschaffen
- großer Multifunktionsraum
- Umbau durch hiesige Firmen
- Fassade wird 2021 neu gestrichen

„Nichts wird übergestülpt, alles ist freiwillig“

Projekt „FAMOS“ will Perspektiven für Familien entwickeln, die auf finanzielle Hilfe angewiesen sind



Cloppenburg/Emstek (mk). „Famos“, das Projekt des Bildungswerkes Cloppenburg entwickelt sich famos. Das bestätigen die Verantwortlichen aus dem Bildungswerk, Christiane Johannes, Karin Klöker-Ferneding und Werner Katzer, und loben die konstruktive und unbürokratische Zusammenarbeit mit der Gemeinde Emstek, namentlich Biljana Behrens und Melanie Thoben. „Famos“ steht für Familien optimal stützen.

Sprechstunden auch im neuen Generationenhaus

Auch Bürgermeister Michael Fischer konnte sich bei einem Treffen der Verantwortlichen über den Stand des Projektes informieren und fand lobende Worte für das Konzept, das sich an Familien richtet, die sich in einem Leistungsbezug aus der Öffentlichen Hand befinden. Für die Dauer des Projektes Ende 2022 sollen insgesamt 122 Personen kontaktiert und für sie eine Perspekti-



Melanie Thoben, Michael Fischer, Biljana Behrens, Christiane Johannes, Werner Katzer und Karin Klöker-Ferneding (von links).

Foto: M. Kessens

ve entwickelt werden. „Ein hehres Ziel“, sagt Projektleiterin Christiane Johannes, „doch die jetzt aktuellen Kontakte versprechen, dass das Ziel erreicht wird“, ergänzt Karin Klöker-Ferneding.

In Emstek betreut Coach Werner Katzer bereits 14 Personen, landkreisweit sind es 50. „Daraus sind bereits zwei Arbeitsvermittlungen entstanden“, berichtet der Coach, der in Sprechstunden mit den betroffenen Personen in direkten Kontakt tritt.

Wegen des guten Zuspruchs werden die Sprechstunden erweitert. In dem bald eröffneten Generationenhaus in Emstek bietet Werner Katzer montags von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden an. Vornehmlich sind diese Termine für einheimische Personen und Familien, die im Leistungsbezug stehen. Donnerstags ab 14 Uhr ist Werner Katzer dann Ansprechpartner vornehmlich für Menschen mit Fluchthintergrund oder Arbeitsmigranten. Um das Projekt noch bekannter zu machen,

sollen bald auch Schulen und Kitas aufgesucht werden, damit Betroffene Unterstützung erhalten. „Nichts wird übergestülpt“, versichert Katzer, „die Teilnahme ist kostenfrei und freiwillig“.

Immerhin fließen 580.000 Euro in den Landkreis, überwiegend aus EU-Mitteln, die sollten denen zugute kommen, die wirklich Hilfe und Unterstützung bräuchten. Zwei Coaches sind für das Projekt unterwegs und der Kontakt ist in allen 13 Städten und Gemeinden hergestellt. Bis auf zwei Ausnahmen finden schon überall Sprechstunden statt. Die Betreuung der leistungsgebenden Stellen stießen an ihre Grenzen, die dortigen Mitarbeitenden könnten teilweise nicht wissen, was in den betroffenen Familien los sei, warum es beispielsweise mit einer Arbeitsaufnahme nicht klappe, stellen die Pädagoginnen und Pädagogen fest. Hier setzt das Projekt an und ist somit eine Ergänzung und auch Unterstützung für die Mitarbeitenden in den Behörden.

■ Die Kontaktaufnahme erfolgt über das Bildungswerk Cloppenburg unter Telefon 04471/9108-49 (Karin Klöker-Ferneding) und 04471/9108-25 (Christiane Johannes).

Quelle: Emsteker Nachrichten

Alle wesentlichen Maßnahmen zur erfolgreichen Weiterentwicklung unserer Gemeinde für das kommende Jahr werden auf der traditionellen Klausurtagung von Rat und Verwaltung Anfang Februar vorbereitet und münden abschließend in den Gemeindehaushalt 2021, der Anfang März im Rat beschlossen wird.

Viele weitere Maßnahmen finden Sie detailliert auf den Folgeseiten dieses Rückblicks.

1. Für unsere Familien... Betreuung... Bildung...

Familienfreundlichkeit in Emstek wird weiterhin „**GROß**“ geschrieben

1.1. Kinderbetreuung

Mit den Neu- und Erweiterungsbauten der Kindergärten in Hoheging und Höltinghausen wurde begonnen.

Künstler bringt Kinder mit einem Bild auf den Weg

Kindertagesstätte Franziskus stellt ihr neues Leitbild vor / Nachwuchs soll selbstbewusst in die Welt hinausgehen

Emstek (mt). Mehr oder weniger im Schlusspurt, bevor die Corona-Krise das öffentliche Leben und jede Versammlung lahmgelegt hat, konnte das Team der Kindertagesstätte Franziskus Emsteks Bürgermeister Michael Fischer, Vertretern der Gemeindeverwaltung und Eltern des Elternbeirats und des Fördervereins beim jährlichen Frühlingsempfang das neue Leitbild vorstellen.

2019 stand das Kindergartenjahr unter dem Motto „25 Jahre Kindertagesstätte Franziskus“. Anlässlich dieses Jubiläums wurde das Außengelände neu gestaltet, im Juni wurden ein Familienfest gefeiert und das neue Leitbild erarbeitet.

Auf dem Frühlingsempfang begrüßte Kindergartenleiterin Monika Heigerken-Wilke die zahlreichen Gäste. Die Erzieherinnen

haben als Team mit fachlicher Unterstützung durch Stefan Kliesch, der beim Landesarbeitsverband Oldenburg für den Bereich Profilbildung, Ethik und Spiritualität zuständig ist, ein Leitbild als neues Qualitätskonzept erarbeitet.

Kliesch stellte in seiner Präsentation den Prozess bis zur Findung und Formulierung des „Wertekanons“ vor. Damit der Text sich auch in einem bildlichen Motiv wiederfindet, konnte der Emsteker Maler Wilhelm van Hülsen gewonnen werden.

Das Bild unterstreiche in anschaulicher Weise den Leitgedanken „Zukunftsmusik – Wir wünschen uns, dass die Kinder in unserer Gemeinschaft wachsen, und freuen uns mit ihnen darauf, wenn sie lachend und voller Selbstvertrauen in die Welt hinausgehen.“



Leitgedanke verbildlicht: Der Maler Wilhelm van Hülsen (Dritter von rechts) hat ein Motiv zum neuen Leitbild der Emsteker Kindertagesstätte Franziskus entworfen.
Foto: Anja Moormann

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 27.03.2020

1.2. Schulen

- Im Rahmen des Digitalpaktes des Bundes und der Länder wurden in allen Emsteker Schulen WLAN-Netzwerke realisiert. Die Klassenräume der Grundschulen wurden mit digitalen Tafeln ausgestattet.
- Mit Beginn des laufenden Schuljahres wurde die Grundschule Bühren zur Ganztagschule umgewandelt. Damit bieten nun alle Schulen im Gemeindegebiet dieses Angebot. Damit die notwendige Mittagsverpflegung der Schüler*Innen gewährleistet werden kann, wurde in Kooperation mit der örtlichen kath. Kirchengemeinde ein Speiseraum im Pfarrheim eingerichtet. Hier können auch die Kinder des benachbarten Kindergartens ihr Mittagessen einnehmen.
- Im Sommer konnte die jetzige Oberschule Emstek auf eine 50jährige Geschichte zurückblicken. Die eigentlich geplanten Festlichkeiten mussten leider ausfallen ...

„Kreidezeit“ ist an Emstek's Schulen vorbei

Alle vier Grundschulen in der Gemeinde wurden mit digitalen Tafeln ausgestattet / Geld kommt aus Digitalpakt

Insgesamt fließen rund 460 000 Euro in die Gemeinde – auch für die Einrichtung von WLAN-Netzen und digitalen Lehr- und Lerninfrastrukturen.

VON DENNIS SCHRIMPER

Emstek. Noch bevor an diesem Donnerstag der Unterricht wieder losgeht, wurde an Emstek's Grundschulen endgültig das Ende der „Kreidezeit“ eingeläutet. Statt aufherkömmliche Tafeln richten sich die Blicke nun auf digitale Boards, die sich interaktiv bedienen und vielfältig einsetzen lassen. 26 dieser 86 Zoll großen, höhenverstellbaren Bildschirme wurden installiert – und ersetzen die inzwischen abgebauten Kreidetafeln.

220 000 Euro aus dem Digitalpakt wurden bereits investiert

Das Geld für die Anschaffung stammt aus dem Digitalpakt des Bundes, aus dem die Gemeinde Emstek für die Oberschule und die vier Grundschulen Emstek, Bühen, Halen und Höltinghausen insgesamt knapp 460 000 Euro erhält. Rund 220 000 Euro davon wurden laut Verwaltung bereits abgerufen und investiert. Neben den digitalen Tafeln wurden WLAN-Netze in den Schulen eingerichtet und die LAN-Verkabelung ergänzt. In der Ober-



Freuen sich über die digitalen Tafeln: Andreas Lünsmann (von links, zuständig für die Schul-EDV), Peter Boog, Reiner kleine Holthaus, Michael Fischer, Dirk Vaske sowie – von der beauftragten IT-Firma Peter Kenkel – Ulrich Berns und Janek Hachmöller. Foto: Schrimper

schule Emstek wurden digitale Lehr- und Lerninfrastrukturen (iServ) aufgebaut.

Bei einem Pressegespräch anlässlich der Installation der neuen Tafeln bedauerte Emstek's Bürgermeister Michael Fischer, dass Deutschland in Sachen Digitalisierung in vielen Bereichen noch hinterherhinkt. „Ich hoffe, dass es da noch einen kleinen Schub gibt“, betonte er. Die digitalen Boards, so Fischers Wunsch, seien dabei hoffentlich „mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein“. Interessant sei die Frage, wie mit Ersatzbe-

schaffungen umgegangen werde, denn die seien im Digitalpakt bislang ausgeschlossen. Er hoffe, dass die Gemeinde mit den Kosten später nicht allein gelassen werde, so Fischer.

Digitalisierung an Schulen muss stetig wachsen

Der Erste Gemeinderat Reiner kleine Holthaus freute sich, dass – dank der neuen Glasfaseranschlüsse in der Gemeinde – nun „endlich genug Dampf auf

den Leitungen“ sei. Was den digitalen Unterricht und das Homeschooling in der Corona-Zeit angehe, sei man in Emstek „gut über die Runden gekommen“, lobte kleine Holthaus. Die Digitalisierung müsse in den Schulen stetig wachsen. „Wenn die Strukturen so aus dem Ärmel geschüttelt werden, funktioniert das nicht.“ Wichtig sei dabei, den digitalen Unterricht mit gleichen Voraussetzungen zu gewährleisten.

Dirk Vaske (CDU), Ratsmitglied und Vorsitzender des Schulausschusses, hob hervor,

dass Digitalisierung oft an fehlenden Endgeräten bei den Schülern scheitere. „Da ist noch Luft nach oben“, betonte er. „Ich hoffe, dass die Förderprogramme weitergehen.“

Zur Anwendung der digitalen Tafeln bemerkte Peter Boog, Leiter der Grundschule Emstek, dass auch diese noch ausbaufähig sei. Denn die Schulbücher seien noch gar nicht für den digitalen Unterricht ausgelegt. „Aktuell können wir die Buchseiten auf der Tafel zeigen“, so Boog. „Aber das ist noch nichts.“ Da erwarte man mehr.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 27.08.2020

1.3. Das Familienbüro – Die Anlaufstelle für unsere Familien...

Das Familienbüro war auch im Jahr 2020 eine wichtige Anlaufstelle für alle Emsteker*innen bei Fragen des alltäglichen Lebens und in besonderen Lebenssituationen. Dies können zum Beispiel Fragen zu Aktivitäten in der Gemeinde, zur Kinderbetreuung oder zur Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen sein.

Die jährliche Planung der verlässlichen Ferienbetreuungen für Grundschulkinder wurde durch die Corona-Pandemie sehr erschwert. In den Sommer- und Herbstferien konnte nur eine Notbetreuung für Kinder aus Familien, in denen die Eltern arbeiten mussten, angeboten werden. Unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes und mit viel Einsatz der erfahrenen Betreuer*innen wurde es für die Kinder trotz alledem eine schöne Zeit mit vielen kreativen Basteleien und Ausflügen in den Generationenpark.

Ein weiterer Schwerpunkt des Familienbüros, die Besuche bei Familien mit Neugeborenen, musste auf kreative Weise den Umständen im Jahr 2020 angepasst werden. Die beiden Familienbesucherinnen der Gemeinde bringen das kleine Geschenk und die Informationsmaterialien nun bis an die Haustür. Wer möchte konnte auch so in sicherem Abstand ein kurzes Gespräch führen oder Fragen loswerden.

Die größte Aufgabe, die für das Familienbüro im Jahr 2020 anstand, war die Umsetzung der Idee eines Generationenhauses für die Gemeinde Emstek.

1.4. Soziale Projekte

Nach langer Planung und einer noch länger andauernden Umbauphase konnte das Familienbüro Emstek zum 1. September in die neuen Räumlichkeiten an der Halener Straße 9 umziehen. Dort haben sich die Familienbeauftragten Melanie Thoben und Nancy Menke neu eingerichtet und fühlen sich jetzt sehr wohl. Seitdem werden dort nicht nur die Aufgaben des Familienbüros weitergeführt, sondern auch verschiedenste neue Angebote vor Ort geplant. Die Bandbreite erstreckt sich dabei von einem offenen Treff bis hin zu speziellen Kursangeboten für Jung und Alt.

All dies wird fortan unter dem Namen „Forum Emstek“ geschehen. Dieser Name hat Geschichte und Bedeutung zugleich: Alteingesessene Emsteker*innen erinnern sich noch an die Diskothek „Forum“, die vor mehreren Jahrzehnten in diesen Räumlichkeiten zuhause war. Jetzt wird der Name für einen Treffpunkt und einen Ort des Austausches im Zentrum von Emstek stehen.

Wie in allen Einrichtungen, waren auch die Aktivitäten im Forum stark durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Die Räumlichkeiten stehen seit September für alle Emsteker*innen offen, jedoch wurde vorerst auf Gruppenangebote verzichtet.

Die Familienbeauftragten freuen sich nun auf das kommende Jahr und hoffen auf mehr Leben und viele spannende Angebote im Forum Emstek.

1.5. Sonstiges

- Unterstützt durch das Förderprogramm WiF4EU werden aktuell Hotspots für ein freies WLAN geschaffen. Ziel ist es, den Bereich des Markplatzes, den Bürgerpark und das Umfeld der Dreifeldhalle und des Stadions in Emstek abzudecken.
- Nach langer Vorbereitung konnten die digitalen Infotafeln an den drei Emsteker (Haupt-) Ortseingängen endlich in Betrieb genommen werden. Die Tafeln dienen der Veröffentlichung von allgemeinen Informationen der Gemeinde, der Vereine und der anderen gemeinnützigen Institutionen.
- Im November haben die politischen Gremien der Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 10.000 € für eine Solidaritätsaktion für die Gastronomie des HGV Emstek beschlossen.
- Die Vertreter der stationären Pflegeeinrichtung wurden zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen. Dabei wurde den einzelnen Institutionen eine finanzielle Unterstützung, die den in der aktuellen Situation besonders belasteten Mitarbeiter*Innen zugutekommen soll, in Höhe von rund 6.500 €, zugesagt.

2. Planen und Bauen – Eine Gemeinde entwickelt sich stetig weiter

Im Jahr 2020 wurden von der Gemeinde Emstek folgende wichtige Investitionen getätigt bzw. vorbereitet.

2.1. Anschaffungen für den gemeindeeigenen Bauhof

Für die regelmäßige Sportplatzpflege wurde für den Bauhof der Gemeinde Emstek zusätzlich ein Grasshopper SmartCut GHS 1500 angeschafft. Dadurch können jetzt auch bei längeren Regenphasen die Sportplätze ordnungsgemäß gemäht werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 25.000,00 €.

Die Erneuerung des Fuhrparks des Bauhofes wurde in diesem Jahr fortgesetzt:

- VW Crafter 35 TDI, Doka, 6-Sitzer
- Kipp-Anhänger der Fa. BAOS

Die Kosten belaufen sich zusammen auf ca. 38.500,00 €.

Die Dächer der Lagerhalle und der Werkstatt auf dem Bauhof hatten so gravierende Schäden, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war. Die Dächer wurden von der Zimmerei Ludger Dinklage erneuert. Die Kosten der Erneuerung belaufen sich auch ca. 63.000,00 €.

2.2. Erweiterung des Generationenparks in Emstek mit Amphitheater und Basketballfeld

Der 2. Bauabschnitt im Generationenpark wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Außerdem wurde die Kameratechnik erweitert. Für das kommende Jahr ist der 3. Bauabschnitt geplant. Hier steht die Anlegung eines Rosenbeetes im Vordergrund.

2.3. Neue Bushaltestelle in Drantum

In Drantum wurde an der Kreuzung Garther Kirchweg / Egterholzer Weg eine neue Bushaltestelle errichtet. Dafür wurde eine Fläche von Josef Eckhoff gepachtet.

2.4. Schulen

OBS Emstek

Im Verwaltungstrakt wurde die WC-Anlage der Herren und im Erdgeschoss im Gelben Trakt die Schülertoiletten saniert. 2 Klassenräume wurden gestrichen und 2 Sonnenschutzanlagen mussten erneuert werden. Außerdem wurde das Beet vor dem Lehrerzimmer neu angelegt.

GS Halen

Das Besprechungszimmer der Grundschule wurde komplett neu hergerichtet. Der Eingangsbereich/Pausenhalle, die Treppenhäuser, die Klassenräume im EG und das Garagengebäude auf dem Schulhof wurden gestrichen.

GS Bühren

Im Obergeschoss wurden einige neue Fenster eingebaut und das Beet im Eingangsbereich wurde neu gestaltet.

GS Höltinghausen

Die elektrische Lautsprecheranlage wurde komplett erneuert. Auf dem Pausenhof wurde eine Beleuchtung installiert und im Eingangsbereich wurden die Wände, die Türen und die Heizkörper gestrichen.

2.5. Franziskus Kindergarten

- Sanierung der Personaltoiletten
- Anschaffung von 2 Sonnensegel für den Spielplatz
- Erneuerung einer Fluchttüranlage
- Verbesserung Stromversorgung (ein neuer Anschluss)

2.6. Schwimmhalle Emstek

- Erneuerung der Abwasserpumpe der Schwimmhalle
- Durchführung von Fliesenarbeiten

2.7. Neubau eines Spielplatzes im Bebauungsplan Nr. 121 „Südlich des Schlehenweges“

Mittlerweile sind im Bebauungsplangebiet Nr. 121 „Südlich des Schlehenweges“ alle Bauplätze verkauft. Es fehlte nur noch der Spielplatz. Einige Nachbarn haben sich jetzt zusammengesetzt und entsprechende Spielgeräte ausgesucht. Die Spielgeräte wurden bereits vom Bauhof der Gemeinde aufgestellt. Wenn die Witterung es wieder zulässt, werden die restlichen Erdarbeiten durchgeführt. Nach der TÜV-Abnahme kann dann der Spielplatz genutzt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 20.000,00 €.

2.8. Kläranlage

Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges (VW Caddy, Diesel, 102 PS). Die Kosten für das neue Fahrzeug liegen bei ca. 15.000,00 €.

Der Server und der Leitrechner der Kläranlage wurden altersbedingt ausgetauscht. Die Kosten für den Austausch liegen bei ca. 30.000,00 €

2.9. Neubau einer Sporthalle am Schulzentrum Emstek

Die Gemeinde Emstek baut, gemeinsam mit dem SVE, eine neue Sporthalle nebst 6 Umkleideeinheiten an der Ostlandstraße in Emstek.

Nach Ausschreibung und Vergabe der 26 Einzelgewerke wurden am 04.05.2020, mit dem Rückbau der alten Sporthalle, die Arbeiten aufgenommen.

Zum Jahresende ist das Dach gerichtet und die Außenfassade verklankert. Im neuen Jahr folgen dann die Montage der Fenster und der gesamte Innenausbau. Die Sporthalle soll zum nächsten Schuljahr fertiggestellt sein.

Der SVE beteiligt sich mit ca. 200.000 Euro an zwei der insgesamt 6 Umkleideeinheiten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 2,6 Mio. €.

Zur Finanzierung der Maßnahme wurden Förderanträge aus dem Bundes- und Landesprogramm gestellt. Da die Gemeinde Emstek von beiden Fördereinrichtungen einen negativen Bescheid erhalten hat, wird die Maßnahme mit eigenen Mitteln umgesetzt.

Vorerst schwitzen nur die Bauarbeiter

Alte Emsteker Sporthalle wird in diesen Tagen abgerissen / Neubau soll binnen eines Jahres stehen

Die Kosten belaufen sich auf 2,8 Millionen Euro und mit einem Anteil ist auch der SV Emstek mit von der Partie, da der Verein zwei Umkleidekabinen übernimmt.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Die Aula der Grundschule ist gerade erst dem Erdboden gleich gemacht, da folgt schon das nächste Abrissprojekt in Emstek. Seit dieser Woche wird die alte Sporthalle am Schulzentrum abgetragen, um Platz für einen kleineren Neubau zu machen.

„Wir setzen alle geplanten Maßnahmen um, um auch die Wirtschaft zu fördern“, sagte Emsteks Bürgermeister Michael Fischer gestern bei einem Ortstermin. Und dies, obwohl für den Sporthallenneubau keine Fördermittel fließen werden. An den Gesamtkosten von 2,8 Millionen Euro beteiligt sich der Emsteker Sportverein mit gut 200.000 Euro, da er einen Teil der sechs Umkleidekabinen übernimmt. Gerne hätte man auch die VW-Milliarde in Anspruch genommen, doch aus den Strafzahlungen, die der Wolfsburger Autobauer im Zuge des Dieselskandals leisten musste, gibt es kein Geld.

Auch wenn nicht explizit der Sportstättenbau genannt ist, lobte Michael Fischer gestern den Vorstoß der Grünen, die einen Rettungsschirm in Milliardenhöhe für Kommunen auf den Weg bringen wollen, da



Sortenrein zerlegt: Der Abrissbagger hat bereits einen Teil der alten Sporthalle zurückgebaut. Vom Fortschritt machten sich gestern Bürgermeister Michael Fischer (von links), Erster Gemeinderat Reiner kleine Holthaus, SVE-Vorsitzender Andreas Mahlmann und Bauamtsleiter Franz-Josef Rump ein Bild.

Foto: Thomas Vorwerk

während der Coronakrise die Vorgaben zwar von Bund und Land gemacht werden, sie aber in der Regel an der Basis umgesetzt werden müssen.

Die Halle an der Ostlandstraße hat über 50 Jahre auf dem Buckel und müsste grundlegend saniert werden, was aber laut eines Gutachtens nicht wirtschaftlich wäre. Deshalb der Neubau in einer etwas kleineren Variante mit 15 mal 27 Metern,

was einem Normfeld entspricht. Rund ein Jahr werden die Bauarbeiten voraussichtlich dauern. Der Schulbetrieb soll von den Handwerkern aber nicht gestört werden.

Zwei große Hallen gibt es in Emstek, doch der Bedarf nach weiteren Kapazitäten ist vorhanden. Bis zur verordneten Schulschließung war die Halle täglich in Nutzung und daran wird sich auch in Zukunft nichts

ändern. Als vor wenigen Jahren die Schulmensa gebaut wurde, musste dafür die Gymnastikhalle weichen, was das Angebot zusätzlich verknappte.

Der durch die kleinere Hallenfläche gewonnene Platz wird für die Umkleiden genutzt. Ursprünglich hatte es dort nur zwei Einheiten gegeben und in den vergangenen Jahren sind provisorisch Bereiche für den Kleidungswechsel und sanitäre

Einrichtungen geschaffen worden. Das wird nun den modernen Anforderungen angepasst und deshalb ist auch der SV Emstek mit zwei Umkleidekabinen im Boot. Als Verein bekommt er zudem Unterstützung vom Landkreis, dem Kreissportbund und der Gemeinde Emstek. Wenn alles glatt läuft, können die neuen Einrichtungen zum Vereinsjubiläum 2021 genutzt werden.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 23.04.2020



2.10. Neubau einer Mensa an der Grundschule Emstek

Ein wichtiger Baustein der Ganztagsbetreuung ist die Mittagsverpflegung. Zu diesem Zweck baut die Gemeinde Emstek eine neue Mensa nebst Pausenhalle. Der Neubau beinhaltet einen Speiseraum mit 165 m², eine Aula mit 165 m², eine Küche mit 160 m² und einen Flur mit 70 m². Die Gesamtfläche beläuft sich auf etwa 560 m². Der Speiseraum bietet Platz für 120 Schüler.

Die Aula kann künftig durch eine Trennwand vom Speisebereich abgetrennt werden. Im Falle einer Großveranstaltung kann durch Öffnen der Trennwand die gesamte Fläche genutzt werden.

Die Küche beinhaltet eine großzügige Ausgabe mit dahinterliegendem Zubereitungs- und Spülbereich. Zudem verfügt der angehängte Gebäudeteil über einen Vorratsraum, einen Umkleideraum nebst Personaltoilette, ein Büro und ein großes Stuhllager.

Die Anlieferung erfolgt außerhalb des Schulhofs über die Zuwegung an der Bahnhofstraße. Im Zuge des Neubaus werden die angrenzenden Sanitäranlagen der Grundschule saniert.



Nach Ausschreibung und Vergabe der 16 Einzelgewerke wurden am 06.04.2020, mit Rückbau der alten Pausenhalle, die Arbeiten aufgenommen.

Zum Jahresende ist das Dach gerichtet, die Außenfassade ist verkleinert und die Fensterelemente sind montiert. Im neuen Jahr folgt dann der gesamte Innenausbau.

Der Neubau soll zum nächsten Schuljahr fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 2,2 Mio. €.

2.11. Neubau einer Mensa am Franziskus Kindergarten in Emstek

Die Gemeinde Emstek setzt auch beim Neubau der Mensa am Franziskus Kindergarten auf eine innovative und zukunftsorientierte Bauweise. Zwischen der Spielfläche, der Fluchttreppe und dem Bestandsgebäude des Kindergartens ist in nur 2 Monaten ein Neubau in Holzrahmenbauweise entstanden.



Mit einer Größe von 85 m² stehen hier eine Küche und ein Speiseraum für 45 Kinder zur Verfügung, um so für eine strukturierte Mittagsverpflegung in einem einladenden und gemütlichen Umfeld sorgen zu können.

Das I-Tüpfelchen bildet das begrünte Flachdach. Es sorgt nicht nur für ein angenehmes Raumklima, sondern auch für die Umwelt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 180.000 €.

2.12. Umbau der ehem. OLB zum „Forum“

Für die zukünftige Nutzung der ehem. OLB als „Forum“ wurden auf ca. 180 m² drei Sanitärräume, drei Büros, ein Mehrzweckraum, eine Garderobe und eine Küche errichtet. Das gesamte Erdgeschoss ist behindertengerecht. Die Außenfassade soll im Frühjahr 2021 saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 80.000 €.

Im Forum ist man für Ideen offen

Angebotsspektrum soll kräftig wachsen

Seit September sind die neuen Räume an einem Ort geöffnet, der eine wechselvolle Geschichte vom Hökerladen über Kneipe und Disco bis zu Apotheke und Bank hat.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Das Rathaus hat trotz seiner Offenheit für viele Menschen immer noch einen Amtscharakter. Deshalb war in Emstek die Schaffung einer separaten Anlaufstelle für Familien und Menschen jeden Alters ein schon länger gehegter Wunsch, der seit ein paar Monaten mit dem „Forum Emstek“ in Erfüllung gegangen ist. Der Name muss noch nicht endgültig sein und auch die Ausgestaltung wird noch folgen, doch das Haus selber ist bereits mit Leben gefüllt.

„In diesen Tagen allerdings wegen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt“, sagt Melanie Thobe, die gemeinsam mit Nancy Menke dort die Büros bezogen hat. Trotzdem ist jeder eingeladen, kurz „Hallo“ zu sagen. An der Tür gibt es zur Begrüßung passend für die Jahreszeit ein Stück Schokolade und ein Gedicht.

„Wenn die Möglichkeit gegeben ist, wollen wir das Forum auch einer breiten Öffentlichkeit präsentieren“, versichert Emsteks Bürgermeister Michael Fischer bei einem Pressegespräch. Mit der Umsetzung habe man sich an der Gemeindeförderung Visbecke-Beispiel angenommen, wo es ein ähnliches Angebot gibt. Trotz der Trennung vom Rathaus ist man an der Halener Straße nur zwei Häuser weiter sesshaft geworden.

So vielfältig wie die vormaligen Nutzungen als Hökerladen, Kneipe, Disco, Apotheke und Bank soll auch das Angebot im Haus sein. „Unser Ziel ist es, dass unabhängig von Alter und Herkunft jeder herkommen kann“, meint Thobe. „Wer ein Projekt starten möchte, wer Ideen hat, darf gerne kommen.“ Das gilt auch für externe Anbieter von Kursen und Beratungsangeboten oder der Hebammenprechstunde. Die Eltern-Kind-Gruppe ist bereits vom Jufo an den neuen Standort umgezogen. „Wir wollen hier bündeln, was vorher über den Ort verteilt war.“

Dafür gibt es einen großen Multifunktionsraum und neben den festen Büros der beiden Mitarbeiterinnen noch einen Raum, der im Wechsel von



Ein Haus für alle Generationen: Bürgermeister Michael Fischer (von links), Melanie Thobe und Reiner kleine Holthaus im Mehrzweckraum, der reichlich Platz bietet. Fotos (2): Thomas Vorwerk

Dritten genutzt werden kann. Alles ebenerdig und barrierefrei inklusive der sanitären Ausstattung. Eine Küche steht ebenfalls zur Verfügung.

In den Umbau wurden 80.000 Euro investiert. Im Obergeschoss gibt es zwei Wohnungen, wovon eine vermietet ist und eine zweite als Unterbringungsmöglichkeit für Obdachlose vorgesehen wird. „Die eignet sich besonders für Familien, die kurzfristig ein Dach über dem Kopf brauchen, weil die Wege zu Kindergarten und Schule kurz sind“, erklärt Reiner kleine Holthaus, Emsteks Erster Gemeindevorstand, den Grund für den aktuellen Leerstand.

FAKTEN

- Geöffnet ist das Forum montags bis donnerstags von 8.30 bis 12.40 Uhr sowie von 14.30 bis 16.30 Uhr. Freitags von 8.30 bis 12 Uhr.
- Der Betreuungsverein Cloppenburg hat jeden vierten Donnerstag im Monat von 9 bis 10.30 Uhr Sprechstunde.
- FAMOS, Familien optimal unterstützen, ist ein Projekt des Bildungswerkes Cloppenburg und im Forum montags von 10 bis 12 Uhr zu erreichen.



Süßer Gruß: Wer in diesen Tagen ins Forum kommt, darf sich auf ein kleines Geschenk freuen.

2.13. Erschließung des Wohnbaugebietes B-Plan 128 – Bühren

Im 2. Bauabschnitt des B-Plans 128 werden südlich der Straße Poggenschlatt ca. 52 Grundstücke erschlossen. Da die Vergabe der Grundstücke über einen längeren Zeitraum vorgesehen ist, wird die Baustraße nicht wie üblich in Schotter, sondern in einer Tragdeckschicht aus Asphalt hergestellt. Dies erlaubt die Verzögerung des Endausbaus. Der Endausbau soll wie gewohnt in Pflasterbauweise erfolgen. Hierzu wird die Baustraße gefräst und das Fräsgut als Unterbau genutzt. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2020 ausgeschrieben und am 04.05.2020 begonnen.

Die Bauherren können im Januar 2021 ihre Bauvorhaben realisieren.



Die Gesamtkosten für Straße, Kanal, Regenrückhaltung und Pumpwerk belaufen sich auf ca. 1,2 Mio. €.

2.14. Endausbau Thomas-Mann-Weg in Emstek

Nach der Erschließung des Stichweges in 2019 folgte 2020 dann der Endausbau.

Die gesamte Straße wurde ortstypisch gepflastert und mit einer Straßenbeleuchtung versehen.

Die Gesamtkosten für Erschließung und Endausbau belaufen sich auf ca. 100.000 €.



2.15. Endausbau Stichweg an der Schulstraße in Höltinghausen

Der Stichweg an der Schulstraße in Höltinghausen wurde im Herbst 2020 ausgebaut.

Die gesamte Straße wurde ortstypisch gepflastert und mit einer Straßenbeleuchtung versehen.

Die Gesamtkosten für den Endausbau belaufen sich auf ca. 50.000 €.



2.16. Ausbau der Ortsdurchfahrt K178 in Höltinghausen

Der Landkreis Cloppenburg baut die Ortsdurchfahrt Höltinghausen im Zuge der K178 aus. Die Gemeinde Emstek erneuert im Rahmen dessen die Kanalanlage und verbreitert die Nebenanlage beidseitig auf 2,5 m, damit sowohl Fußgänger- als auch Radverkehre in beiden Richtungen sicher abgewickelt werden können. Die bereits vorhandene Querungsstelle (Ampel) im Bereich der Grundschule wird durch eine weitere Querungsstelle (Insel) in Höhe der Volksbank ergänzt. Zusätzlich wird die Kreuzung „Kirchstraße/Mühlenstraße“ beidseitig mit Dunkelampeln ausgestattet. Auf diese Weise wird die Zugänglichkeit der Geh- und Radwege in beiden Richtungen sowohl am Ortseingang, in Ortsmitte, als auch am Ortsausgang gewährleistet.



Die Kosten für die Maßnahme wurden mit ca. 2,1 Mio. € veranschlagt. Die Kosten für den Ausbau der Fahrbahn trägt hierbei der Landkreis Cloppenburg, die Kosten für den Ausbau der Nebenanlagen teilen sich der Landkreis und die Gemeinde zu gleichen Teilen. Hinzu kommen die Kosten für die Sanierung des Kanalnetzes. Diese werden durch die Gemeinde Emstek getragen. Für die Maßnahme wurden Mittel aus dem Landesprogramm NGVFG - Finanzhilfen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden - beantragt und für das Bauprogramm 2020 zugesagt.

Bis zum Jahresende soll der 1. Bauabschnitt von der Volksbank bis zur Kreuzung „Kirchstraße/ Mühlenstraße“ wieder befahrbar sein. Der 2. Bauabschnitt von der Kreuzung bis zur Grundschule soll in 2021 fertiggestellt werden.

Die Gesamtkosten für die Gemeinde Emstek belaufen sich auf ca. 650.000 €.



Längste Zeit gesperrt: Simon Peters (von links), Bastian Klänelschen, Ansgar Meyer, Michael Fischer und Franz-Josef Rump aus dem Emsteker Bauamt gestern bei der Baustellenbesichtigung. Foto: Thomas Vorwerk

Kreisstraße im Eiltempo saniert

Ortsdurchfahrt Höltinghausen dauert etwas länger / Fertigstellung Ende November

Bis Dienstag sollen die Arbeiten am Bahnübergang erledigt sein. Während bislang nur die Deckschicht bearbeitet wurde, wird es im Ort in die Tiefe gehen. Der Regenwasserkanal wird dort erneuert.

VON THOMAS VORWERK

Höltinghausen. Flott voran schreitet die Sanierung der Kreisstraße 178 zwischen der Bundesstraße 213 und der Ortszufahrt Höltinghausen. Gerade einmal gut 14 Tage sind seit dem Baubeginn verstrichen. „Lediglich einige Restarbeiten wie Fahrplanmarkierungen fehlen noch“, meinte gestern Ansgar

Meyer, Baudezernent beim Landkreis Cloppenburg, während eines Ortstermins. Ebenfalls noch nicht beendet ist die Sanierung des Radweges.

Emsteks Bürgermeister Michael Fischer freut es, dass in diesem Zug auch der Bahnübergang saniert wird, denn die holprige Überwegung ist seit Jahren ein Ärgernis für die Autofahrer. Bis Dienstag sind diese Arbeiten aller Voraussicht nach abgeschlossen. Der Bahnverkehr wird dabei nicht beeinträchtigt.

220000 Euro hat der Landkreis außerhalb der Ortsdurchfahrt investiert. „Wir gehen die Deckensanierungen rechtzeitig an, bevor größere Schäden entstehen“, erklärte Meyer den Fahrplan des Landkreises. In der Ortsdurchfahrt wird es al-

lerdings deutlich aufwändiger, nicht zuletzt, weil dort auch der Regenwasserkanal neu verlegt wird. Außerdem werden die Seitenräume neu gestaltet mit einem kombinierten Geh- und Radweg, einer Ampel an der Kirchstraße und einer Querungshilfe in Höhe der Volksbank. Die Kosten innerhalb der Ortsgrenzen: 2,6 Millionen Euro. Ende November soll es dort wieder freie Fahrt geben, wie Bastian Klänelschen, Abteilungsleiter Planung Kreisstraßen, in Aussicht stellte. Witterungsbedingte Verzögerungen sind allerdings nie ausgeschlossen.

Im Ort wird bis zur Kirchstraße für zwei Monate eine Vollsperrung inklusive der Kreuzung erfolgen. Eine Umleitung

ist ausgeschildert und mit den Anwohnern stehe man im Austausch, so Simon Peters vom Tiefbauunternehmen Peters aus Vrees. Bei den Anliegern habe man auch in der zurückliegenden Zeit Verständnis entgegengebracht bekommen, stellte Michael Fischer heraus. Ohne Grunderwerb ist der Ausbau mit beidseitigem Geh- und Radweg nämlich nicht möglich. Das Verständnis alle Grundstücksbesitzer führe nun dazu, dass eine sinnvolle Lösung geschaffen werde und kein Stückwerk. Im zweiten Teil wird dann die Fahrbahn von der Kirchstraße bis zur Schulstraße neu aufgebaut.

Für den Regenwasserkanal werden 380000 Euro investiert. An den Landkreiskosten beteiligt sich der Bund mit 60 Prozent.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 18.07.2020



Sanierungsbedürftig: Ein Flickenteppich ist die Kreisstraße in Höltinghausen zwischen Grundschule und Volksbank.

Foto: Thomas Vorwerk

Sanierung beginnt vor dem Ortsschild

Die Ortsdurchfahrt in Höltinghausen wird ab Mitte Juli in Angriff genommen / Kreuzung ist dann gesperrt

Auf beiden Seiten der zu erneuernden Fahrbahn im Dorf entsteht ein zweieinhalb Meter breiter Streifen als Geh- und Radweg. Querungshilfe und Ampel sorgen für Sicherheit.

VON THOMAS VORWERK

Höltinghausen. Der Startschuss zur Sanierung der Ortsdurchfahrt in Höltinghausen lässt nicht mehr lange auf sich warten. Die in mehreren Abschnitten geplante Maßnahme wird zunächst aber jenseits des Ortsschildes in Richtung Norden in Angriff genommen. Baubeginn ist der 15. Juni. Während dieser Zeit ist mit erheblichen Behinderungen zu rechnen und auch die Anlieger werden einige Kompromisse eingehen müs-

sen. Die Umleitung ist ausgeschildert.

Eigentlich ist der Landkreis zuständig, doch auch die Gemeinde Emstek ist mit im Boot, da im Zuge des Ausbaus auch der unter der Straße liegende Kanal erneuert wird. An der Kreuzung Kirchstraße/Hauptstraße wird zudem eine Dunkelampel aufgestellt, die das Queren der Fahrbahn erleichtern soll. Zusätzlich wird auf Höhe der Volksbank eine Querungshilfe gebaut.

Ein kombinierter Geh- und Radweg wird auf einer Breite von 2,50 Metern beidseitig ausgebaut. Die Fahrbahnbreite von sieben Metern bleibt erhalten.

Die Asphaltdecke vom Ortsausgang bis hin zur Bundesstraße 213 muss ebenfalls erneuert werden. Um weitere Sperrungen für die Anlieger zu verhindern und die Baukosten zu reduzieren, lässt der Landkreis

Cloppenburg die Sanierungsarbeiten parallel mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt durchführen.

Kosten belaufen sich insgesamt auf 2,2 Millionen Euro

Die Kosten für den Ausbau der Ortsdurchfahrt belaufen sich auf rund zwei Millionen Euro. Die Kosten für die Sanierung von Radweg und Fahrbahn von der Ortsdurchfahrt bis zur Bundesstraße betragen rund 210.000 Euro.

Die Gesamtmaßnahme aller Bauabschnitte erfolgt vom Ortseingangsbereich Höltinghausen, von Emstek kommend, über die gesamte Durchfahrt bis zur B 213. Begonnen wird mit der Deckensanierung von der B 213 bis zur Volksbank in zwei

Bauabschnitten.

Zuerst wird an dem Stück zwischen Bundesstraße und Bahnübergang gearbeitet, anschließend am Stück zwischen Bahnübergang und Volksbank. Vom Bahnübergang bis zur Erlenstraße wird zusätzlich auf rund 160 Metern der Radweg saniert. Der restliche Radweg bleibt unberührt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten werden vier Zentimeter Asphaltdecke abgefräst und neu hergestellt.

Im nächsten Schritt werden ab der Volksbank und bis zur Kreuzung Kirchstraße/Hauptstraße Arbeiten am Kanal, am Straßenbelag und am Radweg durchgeführt. Die Kreuzung wird dazu voll gesperrt. „Der Bauzeitplan ist noch nicht eingereicht, doch bis Mitte Juli ist die Kreuzung noch frei“, sagt Kreissprecher Sascha Rühl auf Nachfrage. Nach Abschluss dieser Arbeiten folgt

die Erneuerung von der Kreuzung bis zum Ortsausgang in Höhe der Schulstraße, wobei die Kreuzung dafür nicht gesperrt werden muss.

Die Anlieger werden rechtzeitig von der ausführenden Baufirma aus Vrees über den Bauablauf und Sperrungen informiert. Sie ist auch Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Maßnahme. Die Starttermine der einzelnen Baumaßnahmen werden vorab bekannt gegeben.

Die Umleitung verläuft über die B 213 bis nach Ahlhorn zum Kreisverkehr. Von dort führt die Umleitung auf die Vechtaer Straße (L 870) und über die Garther Heide (K 179) bis nach Emstek (L 836) und umgekehrt.

Bis Ende November sollen die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein. Witterungsbedingte Verzögerungen sind möglich.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 08.06.2020

Höltinghausen noch zehn Wochen gesperrt

Arbeiten verzögern sich erheblich / Grund sind unerwartet viele Versorgungsleitungen

Höltinghausen (erk). Deutlich hinter dem im Sommer festgelegten Zeitplan liegen die Bauarbeiten auf der Hauptstraße in Höltinghausen (die MT berichtete). Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts war für diese Woche vorgesehen und jetzt wird es voraussichtlich bis Weihnachten dauern. „Im Laufe der Maßnahme haben sich viele unerwartete Arbeiten ergeben. Darüber hinaus gibt es bei den Baufirmen aufgrund der Corona-Pandemie personelle Engpässe, die sich auf den Zeitplan auswirken“, teilte Kreissprecher Frank Beumker auf Nachfrage mit.

Neben den Versorgungsleitungen, die zahlreicher seien als

angenommen und deren Umlenkung mehr Zeit in Anspruch nehmen, stoße die Baufirma immer wieder auf neue Hindernisse bei

VIDEO



der Verlegung des Regenwasserkanals. „Viele Hausanschlüsse liegen auf gleicher Höhe mit dem neuen Regenwasserkanal, so dass die Hausanschlüsse zu-

nächst umgelegt werden müssen, bevor der Regenwasserkanal verlegt werden kann“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Die Baufirma und die Versorger würden in Abstimmung mit den zahlreichen Anliegern in der Ortsdurchfahrt arbeiten, so dass die Grundstücke erreichbar bleiben.

„Ziel des Landkreises Cloppenburg ist es, dass der erste Bauabschnitt vom Knotenpunkt bis zur Volksbank über die Weihnachtsfeiertage für den Verkehr freigegeben wird. Im Januar sollen dann – sofern es die Witterung zulässt – die Arbeiten bis zur Schulstraße angefangen werden“, skizziert Beumker den

Fahrplan.

Neben der Fahrbahn für den Kraftfahrzeugverkehr werden beidseitig auch neue Geh- und Radwege angelegt. Außerdem ist eine Ampel an der Kreuzung der beiden Kreisstraßen geplant und im Bereich der Volksbank wird eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer installiert.

Die Geduld der Anlieger auf den Nebenstreifen wird damit länger als geplant auf eine harte Probe gestellt. Viele Autofahrer lassen sich von ihren Navigationssystemen Alternativen vorschlagen, die auch gesperrte Strecken beinhalten (wir berichten).



Kein Durchkommen: Vor Weihnachten wird der Knotenpunkt in Höltinghausen nicht befahrbar sein.

Foto: Thomas Vorwerk

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 16.10.2020

2.17. Neubau eines Radweges entlang der Gemeindestraße „Garther Straße“

Die Gemeinde Emstek baute im Ortsteil Garthe einen neuen Radweg entlang der Garther Straße.



Durch den neuen Radweg wird der Ortskern Emstek mit dem Ortsteil Garthe verbunden und die Weiterfahrt zur übergeordneten Landesstraße L870 ermöglicht. Ziel des Ausbaus ist die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und die Schaffung eines Lückenschlusses. Die Garther Straße hat eine Breite von ca. 6,00 m und ist daher für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu gefährlich.

Die Gesamtausbaulänge beträgt ca. 2 km. Der neue Radweg beginnt an der Kreuzung zur „Garther Heide“ und endet an der Einmündung „Alter Schulweg“. Von hier kann der Radfahrer bis zur L870 fahren.

Die Breite des Radweges beträgt durchgehend 2,00 m und wurde in einer bituminösen Trag-/Deckschicht ausgebaut. Der Abstand zur Straße variiert zwischen 1,75 m und 6,00 m - je nach Baumbestand.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 350.000 €. Da es sich hierbei um ein förderfähiges Projekt im Sinne des Klimaschutzes handelt, wurde ein Förderantrag gestellt. Das (BMU) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördert dieses Bauvorhaben mit ca. 175.000 €.

Radweg nimmt endlich Formen an

50-prozentiger Zuschuss aus Bundesmitteln

Die Kosten von 350 000 Euro fallen nach der Ausschreibung deutlich niedriger aus als zunächst veranschlagt. Anlieger müssen sich mit fünf Prozent beteiligen.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Wenn alles glatt läuft, dann rollen schon in gut zehn Wochen die ersten Fahrradfahrer über den neuen Radweg entlang der Garther Straße. Damit wird dann ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gehen, eine sichere Verbindung zwischen Emstek und Garthe zu schaffen.

Rodung entlang der Kreisstraße hat vor Wochen begonnen

Schon vor wenigen Wochen war der Verlauf angesichts der nötigen Rodungsarbeiten zu erkennen und seit dieser Woche werden Strauchreste und Mutterboden ausgekoffert, um der Trasse mit Füllsand eine Basis zu geben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 350 000 Euro, und obwohl es sich bei der Garther Straße um eine Kreisstraße handelt, ist die Gemeinde

Emstek Zahlmeisterin. Um den kommunalen Sackel zu entlasten, ist es gelungen, Förderpfeile anzuzapfen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit übernimmt die Hälfte der Gesamtsumme.

„Fast alle Kreisstraßen in der Gemeinde Emstek haben Radwege. Hier wurde er lange nicht als zwingend angesehen, weil es relativ wenige Radfahrer auf dieser Strecke gibt. Dennoch war er seit 2010 immer wieder Thema“, sagte Emsteks Bürgermeister Michael Fischer im Vorfeld einer Ratssitzung im Herbst 2018 während eines Pressegesprächs. Kalkuliert wurde die Maßnahme zunächst mit 570 000 Euro. Die Ausschreibung hat dann aber einen erheblich günstigeren Betrag ergeben. Die Flächeneigentümer an der Strecke werden sich mit fünf Prozent der Gesamtkosten beteiligen müssen.

Nötiger Lückenschluss im Fernradwegenetz

Christiane Priester (SPD) sah darin in der entscheidenden Ratssitzung im Oktober 2018 eine extreme Abweichung vom Satzungsrecht. „Ich habe Bedenken vor den Folgen“, sagte



Seit dieser Woche wird gebaggert: Lkw um Lkw wird der Mutterboden ausgekoffert und die Basis für die neue Trasse wird mit gelbem Füllsand geschaffen. Foto: Thomas Vorwerk

die Fraktionschefin, die betonte, weder etwas gegen den Radweg noch ein gesamtes Radwegkonzept zu haben. „Wir haben eine Satzung, die genau diese Variante beinhaltet“, argumentierte CDU-Fraktionsvorsitzender Georg Deselaers damals, warum statt eines für gewöhnlich 20-prozentigen Anteils von den Anliegern nur fünf Prozent erhoben werden. Diese Strecke habe ein Alleinstellungsmerkmal. Es gehe nicht darum, „den Anliegern Vorteile zu verschaffen. Es geht um einen Lückenschluss von Fernradwegen“, so Georg

Deselaers.

Der Radweg wurde auch deshalb von der Politik als notwendig angesehen, weil die Garther Straße einen Fahrbahnquerschnitt von nur sechs Metern hat. Damit erfolgt ein Lückenschluss zwischen Emstek (ab „Garther Heide“) und Garthe (bis zum Abzweig „Alter Schulweg“). Von dort aus geht die Verbindung zur Landesstraße zwischen Schneiderkrug und Ahlhorn und damit auch nach Visbek und Langförden. Mülhentrout und Boxenstopproute werden so ebenfalls angeschlossen.

MEINE MEINUNG

Mehr Sicherheit

VON THOMAS VORWERK

Radfahren bekommt einen immer höheren Stellenwert. Mit einem gut ausgebauten Radwegenetz wird dem Rechnung getragen und die Trasse entlang der Garther Straße ist dabei längst überfällig. Viele Lastwagen und landwirtschaftliche Fahrzeuge sind dort unterwegs

und bisweilen auch recht flotte Autofahrer. Wer aus dem strahlenden Sonnenschein in die von dichten Laubbäumen gesäumten dunklen Waldabschnitte fährt, übersieht die Pedalritter nur allzu leicht. Ein ganzes Stück mehr Sicherheit für alle Beteiligten wird nun in den kommenden zehn Wochen geschaffen.

Zwei Kilometer mehr Sicherheit für Radler

Entlang der Garther Straße in der Gemeinde Emstek ist der neue Radweg seiner Bestimmung übergeben worden

Der Wunsch nach einer Verbindung wurde bereits vor sechs Jahren geäußert. An den Kosten beteiligen sich die Anlieger dank einer Sonderregelung mit fünf Prozent.

VON THOMAS VORWERK

Garthe. Von einem gut genutzten Radweg sprachen die Anlieger am Montag bei der offiziellen Freigabe der Verbindung in Garthe. Auf einer Länge von zwei Kilometern wurde die Trasse für Pedalritter neu erstellt und schließt damit eine Lücke zwischen dem Abzweig „Garther Heide“ und der Straße „Alter Schulweg“. Sechs Jahre sind seit den ersten Gesprächen ins Land gegangen.

Verkehrszählungen als Grundlage zu nehmen, sei in diesem Fall schwer gewesen, da die zweispurige Gemeindestraße stark von Schwerlastverkehr und landwirtschaftlichen Maschinen genutzt wird. Entsprechend hätten sich viele Schlichtweg nicht getraut, mit dem Fahrrad dort zu fahren. Jetzt, wo es eine eigene Spurbahn, ergibt sich ein anderes Bild. „Jetzt können die Kinder auch mit dem Fahrrad zur Schule“, meinte Tobias Büssing, Ratsherr aus Garthe.

235 000 Euro kommen aus einem Programm zum Klimaschutz

450 000 Euro sind dort investiert worden. Aus Bundesmitteln zum Klimaschutz wurden dafür 235 000 Euro beigesteuert. Die Anlieger werden dank einer Sonderregelung mit nur fünf Prozent an den Kosten beteiligt, wie Bürgermeister Michael Fischer erklärte. Die Ausbaubreite be-



Symbolischer Akt: Im Beisein einiger Garther haben Josef Lamping (Vorsitzender des Planungsausschusses, von rechts), Bürgermeister Michael Fischer, Bauamtsleiter Franz-Josef Rump und Sven Jacobs (Planungsbüro Ingwa) den Radweg freigegeben. Foto: Thomas Vorwerk

trägt zwei Meter auf der Gesamtlänge von rund zwei Kilometern. In der Regel wird eine Breite von 2,5 Metern geplant, um aber den Baumbestand zu schonen, wurde eine etwas schmalere Variante gewählt, sagte Bauamtsleiter Franz-Josef Rump. Das hat auch Auswirkungen auf den Grunderwerb, der mit 1850 Quadratmetern gemessen am Ergebnis niedrig ausgefallen ist. Der Verlauf wurde vom Planungsbüro Ingwa den Örtlichkeiten ange-

passt.

Bisweilen sei ein wenig Überzeugungsarbeit bei den Grundstücksverhandlungen nötig gewesen, doch am Ende hätten alle mitgezogen, hieß es. Dafür bedankte sich auch Josef Lamping, Vorsitzender des Planungsausschusses. Ludwig Ahrens schloss sich dem im Namen aller Einwohner der Bauerschaft an. „Jetzt hoffen wir auf die letzten zwei Kilometer bis zur ehemaligen B 69“, äußerte Ahrens den

Wunsch nach einem letzten Lückenschluss.

Über die Straße „Alter Schulweg“ geht es zum nächsten Radweg

Radfahrer, die den Weg zur ehemaligen Bundesstraße und jetzigen Landesstraße 870 nutzen, werden über den Alten Schulweg geführt und kommen schließlich zum Radweg nach Ahl-

horn und Schneiderkrug beziehungsweise in Richtung Visbek. Damit ist die Boxenstopprount beziehungsweise Mühlenrount angeschlossen.

Die ausführende Firma Peters aus Vrees ist in dem angepeilten Zeitfenster von vier Monaten geblieben. Zeitgleich wurde die Tiefbauarbeiten genutzt, ein Leerrohr zu verlegen, um für einen eventuellen Ausbau des Glasfasernetzes nicht erneut die Bagger anrollen zu lassen.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 29.09.2020

2.18. Neubau der Entlastungsstraße um Emstek

Die Planung der Entlastungsstraße nördlich des Ortes Emstek soll fortgeführt werden. Die Bauleitplanung für den 1. Bauabschnitt, die Verbindung zwischen der „Clemens-August-Straße/Alte Bundesstraße“ und der „Halener Straße“, ist durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 130 Ortsentlastungsstraße 1. Bauabschnitt abgeschlossen.

Für den 2. Bauabschnitt, „Halener Straße“ bis „Garther Straße“, soll mit dem Bauleitverfahren begonnen werden. Hierzu wurde ein entsprechendes Planungsbüro beauftragt.

Ein erster Abschnitt der Entlastungsstraße wurde in Zusammenhang mit dem Bebauungsplan Nr. 133 „Gewerbegebiet westl. Halener Straße“ bereits hergestellt.

2.19. Erschließung des Gewerbegebietes Nr. 133, westlich der Halener Straße

Das Gewerbegebiet westlich der Halener Straße wurde von der Gemeinde Emstek um ca. 2,5 ha erweitert. Durch die Erschließung stehen jetzt weitere 7 Grundstücke zur Verfügung. Zudem wurde ein erster Abschnitt der Entlastungsstraße in Zusammenhang mit der Erschließung hergestellt. Nach Ausschreibung und Vergabe der Bauleistung wurden Kanal und Straße erstellt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 550.000 €.



Frisch erschlossen und schon verkauft

Erweiterung des Gewerbegebiets westlich der Halener Straße in Emstek ist gefragt

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Der Asphalt ist gerade erst abgeköhlt, da sind die meisten Kaufverträge im Gewerbegebiet an der Halener Straße schon unterschrieben. Auf zwei Parzellen sind die Solplatten bereits gegossen. Die Nachfrage ist trotz oder vielleicht sogar wegen Corona hoch, denn die bauorientierten Handwerksbetriebe hatten in den vergangenen Monaten gut zu tun. „Acht Gewerbegrundstücke haben wir hier entwickelt“, sagte Emsteks Bürgermeister Michael Fischer bei einem Orstermin. Sechs sind verkauft, bei den verbliebenen zwei gebe es feste Zusagen. Fünf der Flächen sind Neuan siedlungen, bestehende Unternehmen haben aber

auch die Chance genutzt, sich für Erweiterungen den nötigen Platz zu sichern. „Gerne könnte es direkt im Anschluss in Richtung Wiesenstraße weitergehen“, wagt der Bürgermeister einen Ausblick. Doch dort – wie allerorts – sind teils langwierige Grundstücksverhandlungen nötig, bis man sich einig wird. Entweder finanziell, oder über Tauschflächen, was gleichermaßen einen Grundstückserwerb für die Kommune bedeutet.

Knapp zwei Hektar sind im B-Plan 133 erschlossen worden. 550 Meter Straße wurden geschaffen und dazu auch die nötige Infrastruktur. „Der Kanalbau macht solche Projekte teuer“, erklärte Bauamtsleiter Franz-Josef Rump. Gleichzeitig wurde auch Glasfaser verlegt, um die Betriebe

zukunftssicher an die digitale Autobahn anzuschließen. Vier Monate hat es gedauert, die Straße in 5,80 Metern Breite und asphaltierter Bauweise zu erstellen.

ZITAT

„Gerne könnte es direkt im Anschluss in Richtung Wiesenstraße weitergehen.“

Michael Fischer
Bürgermeister

Die Nebenanlagen sind mit zwei Metern Breite angelegt und gepflastert worden. „Es fehlt noch der Feinschliff nebst Straßenbeleuchtung“, verweist Rump auf die letzten Arbeiten. 550.000 Euro hat die Erschlie-

ßung gekostet. Für die Grundstücke werden 49,50 Euro pro Quadratmeter aufgerufen. Betriebsleiterwohnungen sind möglich, wofür maximal 750 Quadratmeter genutzt werden dürfen. Das verteuert allerdings den Grundstückspreis auf 85 Euro pro Quadratmeter.

Die Planungen zur Erweiterung des Gewerbegebiets haben sich teils mit denen der Entlastungsstraße überschritten. Vom Abzweig Halener Straße, der in naher Zukunft als Kreisverkehr gestaltet wird, sind die ersten Meter der Trassenführung Richtung Westermstek zu erkennen. Auch dafür befinden sich die Grundstücksgespräche in der Endphase. Gewerbeflächen sind nach wie vor stark gefragt. Noch vor Planungsbeginn habe es schon Anfra-



Getestet und für gut befunden: Bauamtsleiter Franz-Josef Rump (von links), Bürgermeister Michael Fischer und Josef Lamping als Vorsitzender des Planungsausschusses nahmen die neue Erschließungsstraße in Augenschein. Foto: Thomas Vorwerk

gen gegeben. Dies gilt für die Parzelle westlich der Halener Straße, wie auch für Westermstek, wo bereits Interessensbekundungen vorliegen. Dabei handelt es sich um den Bereich zwischen der Spedition am Niedrigen Weg und der Grenze zur Kreisstadt Cloppenburg. Fischer: „Dort erwarten wir die Planreife in zirka einem Jahr.“

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 22.08.2020

2.20. Breitbandausbau in der Gemeinde Emstek

Leistungsfähige Breitbandanschlüsse sind wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum und eine zukunftssichere Entwicklung im Landkreis Cloppenburg. Daher engagiert sich der Landkreis Cloppenburg in enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden für die Schaffung einer kreisweiten zukunftsfähigen Breitbandinfrastruktur. Der Breitbandausbau wird mit Fördermitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen unterstützt. Die nicht durch Fördermittel gedeckte

Wirtschaftlichkeitslücke wird vom Landkreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden je zur Hälfte getragen.

Das durch den Landkreis beauftragte Planungsbüro hat zur Erfassung der aktuellen Verbindungsgeschwindigkeiten aller Haushalte ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Nach Auswertung der gelieferten Daten stellte sich heraus, dass ca. 380 Haushalte und 75 Gewerbebetriebe als unterversorgt gelten. Als unterversorgt gelten alle Haushalte, die weniger als 30 MBit Datengeschwindigkeit bekommen.

Der geplante 100%-Ausbau erstreckt sich über vier Jahre und wird federführend vom Landkreis umgesetzt "FTTH Ausbauprogramm 2021/2025".

Die von der Gemeinde Emstek zu tragende Wirtschaftlichkeitslücke beläuft sich insgesamt auf ca. 2,4 Mio. €.

2.21. LED-Ortseingangstafeln

Die drei Ortseingänge von Emstek wurden mit digitalen LED-Displays im Maß von 1,60 m x 1,20 m ausgestattet. Mit den LED-Displays wird zukünftig über anstehende Veranstaltungen informiert.

Die Maßnahme wurde durch Zuwendungen des Landes Niedersachsen zur Förderung eines Projektes nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER – LEADER-Region „Soestniederung“ mit 15.000 € und mit Eigenmitteln der Gemeinde Emstek realisiert.



Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 30.000 €.

2.22. Maßnahmen zum Erhalt des gemeindlichen Straßennetzes

Zur Erhaltung des gemeindlichen Straßennetzes wurden in 2020 verschiedene Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt:

- Umpflasterung der Gemeindestraße „Caspar-Schmitz-Straße“
- Umpflasterung der Gemeindestraße „Josefstraße“
- Umpflasterung der Gemeindestraße „Husumer Straße“

2.23. Blühwiesenprogramm 2020

Steinkraut, Ringelblume, Kosmeen, Mohn, Kornblume und Salbei haben in diesem Jahr auf ca.10 Hektar gemeindeeigener Flächen Insekten und Kleintiere angelockt. Blühstreifen und Blühflächen sind nicht nur schön anzusehen, sondern bieten auch zahlreichen Insekten, Vögeln, Kleintieren und dem Niederwild einen geeigneten Lebens- und Rückzugsraum. Durch den Anbau solcher blühenden Insekten-weidemischungen entstehen wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tiere, die ohne

solche Blühflächen nur noch eine geringe Überlebenschance in der heutigen, intensiv genutzten Kulturlandschaft hätten.

Auch in diesem Jahr fasste der Arbeitskreis den Beschluss, Privatpersonen mit kostenlosem Saatgut zu unterstützen. Das Gesamtbudget von 10.000 Euro wurde voll ausgeschöpft.



2.24. Runder Tisch OOWV

Reise nach Hannover dämpft Hoffnungen

Dorfvereine HoKeBü suchen in der Landeshauptstadt nach Lösungen zur Wasserentnahme im Baumweg

Dringend Handlungsbedarf sehen die Einwohner aus dem Dreiländereck, denn die Folgen des absinkenden Grundwasserstandes sind an mehreren Stellen zu erkennen.

VON THOMAS VORWERK

Hohegging/Hannover. Die Dorfgemeinschaft Hohegging, Kellerhöhe, Bürgermoor (HoKeBü) bleibt in Sachen Grundwasserförderung am Ball. Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies hatte bei seinem Besuch vor einem Jahr weitere Unterstützung zugesagt, indem er Gespräche vermitteln sollte. Jetzt hatten die Vertreter aus dem Landkreis Cloppenburg Gelegenheit, in Hannover vorzusprechen.

Ziel der Dorfgemeinschaft ist weiterhin, die Wasserentnahme durch den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) auf ein natur- und umweltverträgliches Maß zu reduzieren. Unterstützt von der Verwaltungsspitze und Ratsmitgliedern der Gemeinden Emstek und Großenkneten ging es in die Landeshauptstadt.

Stellvertretend trugen Rolf Frilling (Vorsitzender Dorfverein) und Bernd Rebel (Hohegging) nach der Begrüßung durch Minister Lies in einem von Staatssekretär Frank Doods geleiteten Austausch die Dringlichkeit vor, die Grundwasserentnahme kurzfristig an die veränderten Verhältnisse anzupassen. „Da sich der



Gesprächsbereit: Staatssekretär Frank Doods (vorne, Zweiter von rechts) empfing die Gäste aus Großenkneten und Emstek. Mit dabei auch die Landtagsabgeordneten Christoph Eilers (vorne, Dritter von rechts) und Karl-Heinz Bley (rechts). Foto: © Bley

Grundwasserspiegel in den zurückliegenden Jahren aufgrund mangelnder Niederschläge und einer massiven Steigerung der Wasserentnahme durch den OOWV weiter abgesenkt hat, ist der Wasserzug Vehne jetzt im Bereich der Entnahmehorizonten permanent ohne Wasser und die Schadensbegrenzung bei vielen Bäumen ist nur noch durch eine schnelle Drosselung der Entnahmemengen zu gewährleisten“, so Rolf Frilling.

Der OOWV hat vor fast fünfzig Jahren eine Erlaubnis zur

Entnahme von Grundwasser erteilt bekommen. Frilling: „Das war damals ausdrücklich als Übergangsregelung deklariert worden.“ Der Verband strebt nun die Überführung in eine Bewilligung an.

Im Verlauf des Treffens erläuterten Vertreter des Landkreises Cloppenburg und des OOWV, dass die Wasserentnahme auch heute rechtlich nicht zu beanstanden sei. Norbert Meiners, Leiter des Umweltamtes beim Landkreis Cloppenburg, zeigte auf, dass der Bewilligungsan-

trag des OOWV eine Vielzahl an einschlägigen Gutachten, Fachbeiträgen und eine Umweltverträglichkeitsstudie beinhaltet und die Bewilligung der Wasserentnahme so sachgerecht und nachvollziehbar sei.

Beim Dorfverein trafen seine Ausführungen eher auf sorgenvolle Skepsis, nicht zuletzt, weil als Zieltermin für die Antragstellung erst das Jahr 2024 veranschlagt wurde. Das Versprechen des Landkreises, den Dorfverein am 2021 anvisierten Scopingtermin, bei dem der

Untersuchungsumfang festgelegt wird, teilnehmen zu lassen, hellte die Stimmung nicht auf. Die Forderungen nach einer schnelleren Konfliktlösung, die von den ebenfalls teilnehmenden Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Bley (CDU, Garrel) und Christoph Eilers (CDU, Cappel) unterstützt wurden, verhallten. „Der hoffnungsvoll erwartete Besuch in der Landeshauptstadt endete mit eher gedämpfter Stimmung“, fasste Frilling am Ende des Tages zusammen.

2.25. Bauleitplanung

Flächennutzungspläne und Bebauungspläne 2020

Bebauungsplan Nr. 123

„Gewerbe- und Industriegebiet Westeremstek, nördlich der alten Bundesstraße“

- Gewerbe- und Industriegebiet
- Ca. 26,5 ha
- Satzungsbeschluss und Rechtskraft im Dezember 2020

Bebauungsplan Nr. 134

„Drantum – östlich Fasanenweg“

- Rechtskräftig seit 05.05.2020

Bebauungsplan Nr. 108

- 1. Vorhabenbezogene Änderung Bühren

- Rechtskräftig seit 25.09.2020

Bebauungsplan Nr. 135

„Halen – Südlich Marienstraße“

- insgesamt 52 Rasterbegehungen bis Januar 2021
- danach Beschluss für öffentliche Auslegung
- Ziel: Rechtskraft Ende 2021

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 136

„Westeremstek – Gärresteaufbereitungsanlage“

- Aufstellungsbeschluss gefasst
- Investor hat das Ingenieurbüro gewechselt, erarbeitet den Vorhabenplan
- Städtebaulicher Kostenvertrag mit dem Investor ist geschlossen

Bebauungsplan Nr. 137

„Emstek – Lange Straße/Zum Esch

- Öffentlichkeitbeteiligung läuft
- Eingaben werden für die Interessensabwägung aufgearbeitet

Bebauungsplan Nr. 138

„Emstek – Hessenfeld – Hinterste Kamp“

- Aufstellungsbeschluss ist gefasst
- frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wird vorbereitet – Ergebnisse aus dem Workshop sollen berücksichtigt werden
- Ziel Rechtskraft Mitte 2022

Bebauungsplan Nr. 139

„Westeremstek – Metallbau Kordes“

- Aufstellungsbeschluss ist gefasst
- frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist erfolgt
- öffentliche Auslegung wird vorbereitet
- Ziel Rechtskraft Ende 2021

Ortsentlastungsstraße 2. Bauabschnitt

- Auftragsvergabe zur Erarbeitung der Bauleitplanung und der erforderlichen Gutachten ist erfolgt

N.N. Bauentwicklungsgebiet Hesselinfeld

- städtebauliches Konzept „Hesselinfeld“ in Aufstellung
- Workshop ist im laufenden Prozess

Bebauungsplan ecopark 7

- Aufstellungsbeschluss ist gefasst
- Bauleitplanung ruht wegen Ausbau E 233

Bebauungsplan ecopark 8 „Am Mittelweg“

- Satzungsbeschluss im Dez. 2020
- Erweiterung Verdion
- Planreife wurde erteilt

Bebauungsplan ecopark 9

- einfacher B.-Plan „Gewerbliche Nutzungsregelung ecopark“
- Rechtskräftig seit 18.04.2020

Vorhabenbezogener Bebauungsplan ecopark 10

„ecopark – östlich K359 Im Siehenfelde“

- Satzungsbeschluss im Dezember 2020
- Rechtskraft erfolgt nach Genehmigung 15. FNP

12. Flächennutzungsplan-Änderung (B.-Plan 108, 1. Änderung)

- Genehmigung durch LK Cloppenburg am 10.09.2020

13. Flächennutzungsplan-Änderung (B.-Plan VBB136)

- Aufstellungsbeschluss gefasst
- Investor erarbeitet den Vorhabenplan
- Städtebaulicher Kostenvertrag mit dem Investor ist geschlossen

14. Flächennutzungsplan-Änderung (B.-Plan 135)

- öffentliche Auslegung wird vorbereitet - abhängig vom Ergebnis B-Plan 135

15. Flächennutzungsplan-Änderung (VBB ecopark Nr. 10)

- Satzungsbeschluss erfolgt im Dezember 2020
- Antrag auf Genehmigung erfolgt anschließend beim LK Cloppenburg.

16. Flächennutzungsplan-Änderung (Bühren - BAB 1/ E233)

- Aufstellungsbeschluss gefasst
- Planverfahren ruht
- Planfeststellung für E233 muss vorliegen.

17. Flächennutzungsplan-Änderung (Westeremstek - Metallbau Kordes)

- Aufstellungsbeschluss ist gefasst
- frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist erfolgt
- öffentliche Auslegung wird vorbereitet
- Ziel Rechtskraft Ende 2021

18. Flächennutzungsplan-Änderung (Hesselfeld – Nördlich der Kläranlage)

- Aufstellungsbeschluss ist gefasst
- frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wird vorbereitet –
- Ergebnisse aus Workshop sollen berücksichtigt werden
- Ziel Rechtskraft Mitte 2022

2.26. Kommunales Satzungsrecht

- a) Landkreis Cloppenburg regionales Einzelhandelskonzept
 - Regionales Einzelhandelskonzept für den Landkreis Cloppenburg in Aufstellung – Ansiedlung XXXLutz Stadt Cloppenburg in reduzierter Form
- b) Windenergiekonzept für Gemeinde Emstek
 - Interne Grobrecherche Windenergie für das Gemeindegebiet liegt vor

- c) Änderungsvereinbarung Zweckverbandsvereinbarung Stadt Cloppenburg – Entwässerung Ortsteil Hoheging
- d) Zweckvereinbarung mit dem OOWV – Entwässerung Gewerbegebiet Mählmann – Siehenfelde
- e) 2. Änderung Straßenausbaubeitragssatzung

2.27. Bauantragsstatistik

Bauantragsstatistik	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Bauanträge:	103	109	125	123	114	95
Baumitteilungen:	17	21	30	18	59	13
Bauvoranfragen:	30	16	27	24	26	21
Insgesamt:	150	146	182	165	199	129
Anträge für den Neu-/Umbau von Wohnhäusern:	53	63	61	55	108	39
Anträge für landwirtschaftliche Vorhaben:	19	12	36	34	15	19
Anträge für gewerbliche Vorhaben:	23	26	28	30	16	19
Sonstige (öffentliche Bauten, Nutzungsänderungen und Anträge für Veranstaltungen, Garagen u. a.):	25	29	30	22	34	31
Insgesamt:	120	130	155	141	173	108

2.28. Verkaufte Bau- und Gewerbegrundstücke in 2020:

a) Gewerbegrundstücke

6 Gewerbegrundstücke Bebauungsplan Nr. 133 „Westlich Halener Straße“, Emstek
 1 Gewerbegrundstück Bebauungsplan Nr. 115 „südlich Niedriger Weg“, Westeremstek

Insgesamt: 7 Gewerbegrundstücke

b) Baugrundstücke

2 Baugrundstücke in Schneiderkrug (Bebauungsplan Nr. 118)
 3 Baugrundstücke in Hoheging (Bebauungsplan Nr. 127)
 13 Baugrundstücke in Bühren (Bebauungsplan Nr. 128)
 1 Baugrundstück in Bühren (Bebauungsplan Nr. 108.1)

Insgesamt: 19 Baugrundstücke

2.29. Straßenausbaumaßnahmen / Erschließungsmaßnahmen

Nach dem Straßenausbaubeitragsrecht bzw. Erschließungsbeitragsrecht sind in 2020 die folgenden Straßen abgerechnet worden:

- a) Hesselinfelder Straße
- b) Vesenbührener Straße

In Vorbereitung (Planung) sind die Straßen

- a) Hauptstraße in Höltinghausen
- b) Radweg Garther Straße
- c) Raiffeisenstraße in Schneiderkrug
 - Voraussichtlich mit Maßnahmevertrag
 - GsAgri baut als Investor

2.30. Umgebungslärmrichtlinie

Das Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim bereitet die 4. Stufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie vor (Lärmkartierung 2022), in der erstmals die Verwendung eines europaweit einheitlichen Berechnungsverfahrens vorgeschrieben wird.

2.31. Zweckverbandsvereinbarung Stadt Cloppenburg und Gemeinde Emstek

Der Stadt Cloppenburg liegt ein abgestimmter Entwurf der Zweckverbandsvereinbarung vor. Die Stadt Cloppenburg hat die Zustimmung zum Entwurf der Zweckverbandsvereinbarung für die erste Ratssitzung in 2020 signalisiert. Seitdem ruht der Vorgang. Die Gremien der Gemeinde Emstek haben ebenfalls noch über die Zweckverbandsvereinbarung zu beschließen. Dazu muss aber ein von der Stadt Cloppenburg beschlossener Entwurf vorliegen.

2.32. Dorferneuerung HoKeBü

Hoheging, Kellerhöhe und Bürgermoor (HoKeBü) ist in die Dorfentwicklung des Landes Niedersachsen aufgenommen worden, ein Förderprogramm zur Stärkung ländlicher Regionen. Trotz der Corona-Einschränkungen haben 4 örtliche Arbeitskreissitzungen und eine Sitzung der Lenkungsgruppe stattgefunden. Die Leitprojekte sind vorgeschlagen:

- Fahrradweg am Mittelweg
- Landhaus Meyer, ein privater Investor plant einen Kiosk und ein Cafe
- Ortskern mit Kirchengrundstück aufwerten
- Erweiterung und Sanierung des Pater-Titus-Haus
- Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfad um den Ort
- Nutzung des „alten“ Kindergartens
- Schützenplatz / Ortsmitte

2.33. Bauleitplanung in Halen gestartet

Gerüche werden „erschnüffelt“

ENTWICKLUNG Neues Immissionsgutachten für Neubaugebiet in Halen notwendig

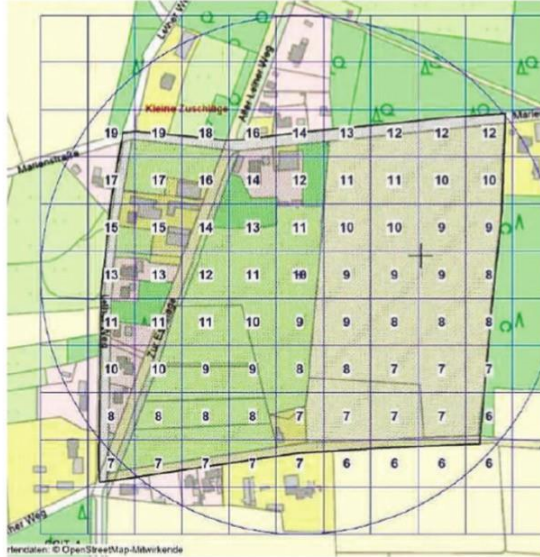
Rund ein halbes Jahr wird es dauern, bis das neue Gutachten vorliegt. Ob die Pläne angepasst werden müssen, wird sich dann zeigen.

VON REINER KRAMER

EMSTEK/HALEN – Mehr als 100 Bauplätze sollen in Halen im neuen Baugebiet Südlich Marienstraße entstehen. Im Frühjahr nächsten Jahres sollen die Bauherren bereits starten können. Doch die Geruchsimmisionen könnten der Entwicklung einen Strich durch die Rechnung machen.

Das Geruchsgutachten, das für die Aufstellung des Bebauungsplanes erstellt worden war, hat zu hohe Werte berechnet. Drei Ställe waren dafür anhand der genehmigten Tierplatzzahlen betrachtet worden. Während der Öffentlichkeitsbeteiligung hatten Anwohner aber darauf verwiesen, dass nicht alle Betriebe berücksichtigt worden sind, informierte Bürgermeister Michael Fischer auf **NWZ**-Anfrage. Die neuerliche Prüfung sei noch nicht abgeschlossen.

Höhere Belastungen gibt es laut Geruchs-Gutachten vor allem im Norden und Westen



Die Zahlen weisen die berechneten Geruchsbelastungen im Plangebiet aus.

BILD: DIEKMANN, MOSEBACH UND PARTNER

des Plangebietes. Allerdings verweisen die Fachplaner auf einen Abwägungsspielraum.

Nun will die Gemeinde aber wissen, wie die tatsächliche Situation ist, und hat ein so genanntes „Schnüffeltgutachten“, eine Rasterbegehung, in Auftrag gegeben. „Diese Methode ist zeit- und kostenaufwendiger als das Rechenmodell. An

dem Ergebnis der Rasterbegehung muss sich das Ergebnis der Immissionsprognose messen lassen, eine Rasterbegehung erfasst die vorhandene Belastung mit bester Annäherung“, so Fischer.

Bis das Gutachten steht, wird es allerdings noch rund ein halbes Jahr dauern, sagte Bürgermeister Fischer. Das

Gutachten wird auch ein Thema im nächsten Verwaltungsausschuss werden.

Ob die Pläne für das Baugebiet womöglich angepasst werden müssen, muss das Ergebnis der Rasterbegehung zeigen.

Vorsorglich hat die Gemeindeverwaltung beim Verkauf der Grundstücke eine Klausel eingearbeitet, die zieht, sobald das Baugebiet nicht umgesetzt werden könnte.

Der räumliche Geltungsbereich des vorliegenden Bebauungsplanes umfasst eine rund 14,3 Hektar große Fläche im Norden der Gemeinde, nördlich der Straße Zum Kämpen und südlich der Marienstraße. Große Teile des Plangebietes werden derzeit landwirtschaftlich genutzt.

Die Erschließung des Plangebietes erfolgt über die Marienstraße und die Straße Zum Kämpen. Die Grundstücke sind im Durchschnitt 733 Quadratmeter groß. Erlaubt werden soll eine maximal eingeschossige Bauweise mit zwei Wohneinheiten. Der Bebauungsplan sieht auch Vorschriften bei der Gartengestaltung vor. Im Süden des Plangebietes wird ein Regenrückhaltebecken errichtet.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung

2.34. Neuer Soccerplatz in Emstek

Jetzt wird auf Kunstrasen gekickt

Neuer Soccerplatz in Emstek hat mehr als 55 000 Euro gekostet

Emstek (ds). Höttinghausen hat schon einen, Bühren ebenfalls. Nun kann sich auch Emstek über einen eigenen Soccerplatz freuen. Auf der 30 mal 15 Meter großen Anlage an der Ostlandstraße – hinter der Oberschule – können Fußballbegeisterte nun auf einem mit Korkgranulat versehenen Kunstrasen das Runde ins Eckige befördern.

Gemeinde Emstek hat größten Teil der Kosten übernommen

Die Kosten für den Platz in Höhe von 55 300 Euro teilen sich die Gemeinde Emstek (40 Prozent) sowie der Landkreis Cloppenburg, der Kreissportbund

und der SV Emstek (jeweils 20 Prozent). Bürgermeister Michael Fischer hob bei einer kleinen Feierstunde zur Freigabe des Platzes dessen „ökologische Bauweise“ hervor. Der Verwaltungschef gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass „pfläglich“ mit dem Platz umgegangen werden möge und dieser von allen wertgeschätzt werde. „Je mehr die Anlage genutzt wird, desto besser ist sie unter Beobachtung“, meinte er. Leider habe es an der Sporthalle jetzt Schmierereien gegeben, berichtete er.

Dr. Franz Stuke, Vorsitzender des Kreissportbunds, betonte, dass auf Plätzen wie der neuen Socceranlage nicht nur die Koordination der Bewegungsabläufe trainiert, sondern auch soziale

Fähigkeiten gestärkt werden könnten. Deshalb appellierte er, „den Platz offen zu lassen“ – trotz eines gewissen Risikos von Vandalismus. Stuke freute sich über den Schulterchluss aller Projektpartner, die die Finanzierung des Platzes ermöglicht hätten. „Wenn man so etwas hinbekommt, macht Ehrenamt Spaß.“

Albert Schnieders mit maßgeblichem Anteil am neuen Soccerplatz

Treibende Kraft hinter der neuen Anlage war Albert Schnieders – seines Zeichens Mitglied im Jugendvorstand des SV Emstek, Trainer sowie Hausmeister der Oberschule.



Eröffnet: Die Beteiligten freuen sich über den fertiggestellten Soccerplatz.

Foto: Schrimper

Eigentlich müsste der Platz deshalb Albert Schnieders-Stadion heißen, sagte Bürgermeister Michael Fischer schmunzelnd.

Vor knapp einem Jahr sei Schnieders mit der Idee an den

Vorstand herangetreten, erinnerte Andreas Mähmann, Vorsitzender des SV Emstek.

Nach etwas Überzeugungsarbeit sei es dann schließlich doch erstaunlich schnell gegangen.

Ehrenamtliche kümmerten sich vor Kurzem schließlich um den Aufbau. „Viel besser kann man nicht trainieren, als auf diesem Platz“, befand Andreas Mähmann stolz.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 23.07.2020

2.35. Flüchtlingsunterkunft in Garthe abgerissen

Vom einstigen Wohnheim bleibt nur Schutt

Flüchtlingsunterkunft in Garthe abgerissen

Seitdem der Ersatzbau 2017 fertiggestellt worden war, hatte das alte Gebäude keine Funktion mehr. Der Neubau kostete rund 1,3 Millionen Euro.

VON DENNIS SCHRIMPER

Garthe. Meter für Meter frisst sich der Abrißbagger durch das Gebäude, bis nur noch Schutt und von der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft in Garthe nichts mehr übrig bleibt. Das Gebäude am Gemeinderand, an der Straße „Im Gartherfeld“, hatte zuletzt keine Funktion mehr. Seit 1991 befand sich das einstige Hotel im Besitz der Gemeinde Emstek, die es als Flüchtlingsunterkunft beziehungsweise Asylantenwohnheim genutzt hatte.

Wie Bürgermeister Michael Fischer bei einem Pressegespräch berichtete, konnten in dem Haus bis zu 60 Flüchtlinge untergebracht werden. Auch der Nachbargemeinde Cappeln seien darin über einige Jahre Unterbringungsplätze eingeräumt worden.

2017 habe die Gemeinde Emstek dann unmittelbar angrenzend einen Ersatzbau errichtet, der vom Deutschen Roten Kreuz betrieben wird. Laut Bauamtsleiter Franz-Josef Rump stelle

dieses Gebäude ein „Referenzobjekt“ im gesamten Landkreis dar. Während der Flüchtlingskrise seien damals vielerorts Betonmodule zur Unterbringung aufgestellt worden. Für Garthe habe man sich für aber eine energieeffiziente Holzrahmenbauweise entschieden. Die Kosten für die neue Flüchtlingsunterkunft belaufen sich auf 1,3 Millionen Euro. Der Landkreis erstatte diese Summe über zehn Jahre an die Gemeinde zurück, informierte Fischer.

Nachdem der Neubau im Jahr 2017 fertiggestellt worden war, behielt die Gemeinde Emstek die alte Flüchtlingsunterkunft noch als Reserve in der Hinterhand. Der nun erfolgte Abriss sei damals aber schon Voraussetzung für die Baugenehmigung des neuen Hauses gewesen, so Fischer.

Darin leben aktuell rund 30 Flüchtlinge. Insgesamt bietet das Haus 50 Plätze in 25 Doppelzimmern für Flüchtlinge. „Aktuell kommen viele Flüchtlinge aus Kolumbien zu uns“, sagte Michael Fischer. Aber auch Menschen aus Syrien, Afghanistan und Ruanda kämen nach Emstek. Im Erdgeschoss des Neubaus wurden 2018/2019 acht Zimmer zur Obdachlosenunterkunft umgebaut mit insgesamt acht Plätzen in vier Doppelzimmern.



Platt gemacht: Durch den Abriss der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft wird der Blick auf den dahinter stehenden Neubau frei. Bürgermeister Michael Fischer (links) und Bauamtsleiter Franz-Josef Rump informierten über die Abrissarbeiten. Fotos: Schrimper



Der Bagger hatte viel zu tun: Am Dienstag war der Abriss in vollem Gange.



Platz für Flüchtlinge und Obdachlose: Die neue Unterkunft wurde 2017 fertiggestellt.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 18.11.2020

3. Bevölkerungsentwicklung

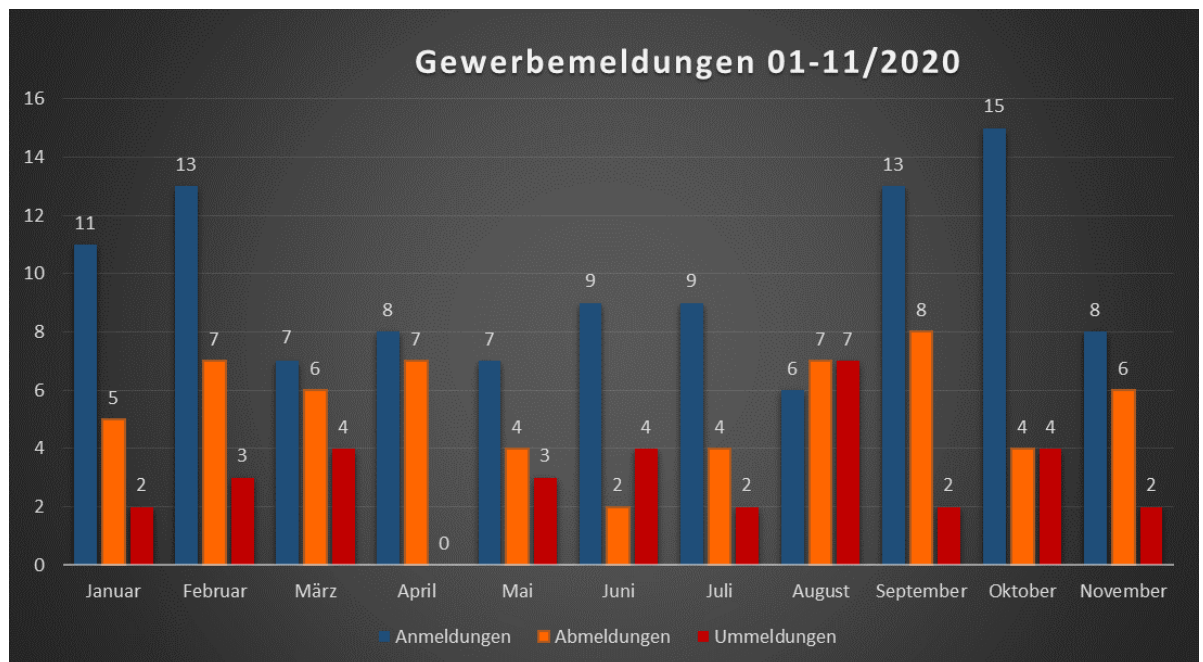
Stand: 08.12.2020	Einwohner gesamt			Deutsche			Ausländer		
Bauerschaft	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
Emstek	3146	2933	6079	2632	2509	5141	514	424	938
Westeremstek	180	168	348	156	148	304	24	20	44
Drantum	176	162	338	171	156	327	5	6	11
Bühren	748	683	1431	623	621	1244	125	62	187
Garthe	174	151	325	130	137	267	44	14	58
Halen	855	797	1652	803	759	1562	52	38	90
Höltinghausen	999	926	1925	885	828	1713	114	98	212
Hoheging	230	193	423	192	181	373	38	12	50
Gesamt	6508	6013	12521	5592	5339	10931	916	674	1590

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Im Jahr 2020 gab es bis Ende November

- 50 Eheschließungen
- 134 Geburten
- 100 Sterbefälle

4. Handel und Wirtschaft





Standort noch bis 2022: Derby Cycle fertigt zurzeit noch in der Stadt Cloppenburg.

Foto: Hermes

Neuer Standort: Derby Cycle zieht in den Ecopark um

Unternehmen baut ein neues Fertigungswerk in Drantum / Bau soll zum Jahr 2022 abgeschlossen sein

Cloppenburg/Drantum (her/kre). Derby Cycle baut ein neues Werk im Ecopark in der Gemeinde Emstek. „Um die Kunden- und Marktnachfrage nach E-Bikes ‚Made in Germany‘ auch europaweit besser bedienen zu können, hat Derby Cycle beschlossen, in den Bau einer neuen Fabrik zu investieren“, erklärte Pressesprecher Arne Sudhoff gestern auf Anfrage der MT.

Das neue Werk werde ab 2022 in Betrieb gehen und über moderne Fertigungsanlagen verfügen, die auf die Produktion von E-Bikes spezialisiert sind. „Damit können die Marken Kalkhoff, Focus und Raleigh noch besser der wachsenden Nachfrage nach E-Bikes in Deutschland und Europa nachkommen“, so Sudhoff weiter. Die neu aufgesetzte Fertigungsstruktur ermögliche eine höhere Tages-

leistung bei größerer Effizienz. „Das neue Werk sichert langfristig eine große Anzahl an Arbeitsplätzen im Raum Cloppenburg“, sagt der Pressesprecher.

Wie es am alten Standort weitergeht, ist noch offen

Wie es am alten Standort weitergehen soll, ist noch unklar. Sicher ist, dass ab 2022 dort nicht mehr gefertigt wird. Derzeit sei man mitten in den Planungen zum Neubau. „Wir bitten deshalb um Verständnis dafür, dass wir noch nicht im Detail sagen können, wie die Verwendung der alten Fabrik und des Geländes aussehen wird.“

„Wir haben Derby Cycle nicht abgeworben“, stellte derweil Uwe Haring, der Geschäftsführ-

er des Ecoparks, klar. „Wir wussten bis zum Dienstagvormittag nur, dass Verdion auf einer reservierten Fläche einen Mieter für eine Produktionshalle sucht.“ Der auf Industrie und Logistik spezialisierte Immobilieninvestor hatte bereits im Sommer 2016 das neue Zentrallager für Derby Cycle gebaut und an die PON-Holding verpachtet, zu der Derby Cycle seit 2012 gehört.

Schon beim Kauf dieser Fläche habe Verdion eine Option auf ein benachbartes Grundstück erworben, erklärte Haring auf Nachfrage der MT. Der Verbandsausschuss und die Verbandsversammlung, die den Ecopark lenken, sind darüber seit 2015 informiert. Beiden Gremien des Zweckverbands gehören die Bürgermeister der beteiligten Kommunen an, darunter auch Dr. Wolfgang Wiese.

Cloppenburg verliert mit der Umsiedlung Gewerbesteuer-Einnahmen, aber nicht zu 100 Prozent. Was im Ecopark an Abgaben fällig wird, teilen sich Cloppenburg und Emstek zu je 40 Prozent und Cappeln zu 20 Prozent. Der Landkreis als Mitbetreiber geht leer aus.

Für den Ecopark ist die Umsiedlung „eine attraktive Ergänzung in einem Zukunftsmarkt“, meint Haring. Denn neben Derby Cycle haben sich in Drantum der deutsche Hersteller Hercules mit seiner Geschäftsführung und der Produktentwicklung und der Vertrieb des bulgarischen Produzenten und Großhändlers Cross angesiedelt. Das Zentrallager von PON bietet als bisher größte Einheit Platz für bis zu 150.000 Fahrräder und kann täglich bis zu 4.000 Fahrräder und E-Bikes ausliefern.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 13.03.2020

Ecopark um warme Küche reicher

1000 Mitarbeiter, aber keine Kantine in dem Gewerbegebiet

Drantum (erk). Auch in Corona-Zeiten müssen die Menschen essen und deshalb hat Bernd Höne auch an seinem Termin festgehalten. Im Ecopark hat er in dieser Woche erstmals die Läden an seinem „Foodtruck“ hochgeklappt und die erste Currywurst nahm Emsteks Bürgermeister Michael Fischer in Empfang. Allerdings verpackt und zum Mitnehmen, denn die aktuellen Bestimmungen lassen nur einen Außer-Haus-Verkauf zu.

Mit dem neuen Angebot wird in dem interkommunalen Gewerbegebiet eine Lücke geschlossen. In keinem der dort ansässigen Unternehmen gibt es eine Kantine, sondern Sozialräume, in denen man sein mitgebrach-

tes Essen aufwärmen und verzehren kann. Uwe Haring, Geschäftsführer des Parks, bringt sich in der Regel sein Mittagessen von zu Hause mit, gelegentlich geht aber auch er essen. „Da sind die ersten Minuten der Mittagspause schon mit der Anfahrt

Bauunternehmer fragen nach Angeboten für die Handwerker

zum Restaurant abgelaufen“, kennt er die Problematik. Deshalb begrüßt er den Wagen, der gleich am Anfang des Gebietes platziert ist. Haring: „Ich kenne den Bedarf, aber auch bei den Handwerkern.“ Wenn neue Fir-

men entstehen, wird im Vorfeld bei ihm von den Bauunternehmern regelmäßig nachgefragt, ob es mittags in der Nähe die Möglichkeit gibt, schnell etwas zu bekommen.

Die rund 1000 Mitarbeiter im Ecopark können nicht nur aus dem wechselnden Mittagstisch wählen, schon morgens gib es Brötchen und Kaffee, Obst und mehr. Bis in den Nachmittag ist geöffnet. Der Umweltschutz soll nicht zu kurz kommen, weshalb in Zukunft auf nachwachsende Rohstoffe bei den Verpackungen gesetzt wird, die momentan aber wegen der großen Nachfrage schwer zu bekommen sind. Die Kunden können aber auch ihre eigenen Gefäße mitbringen.



Einmal Curry zum Mitnehmen: Erster Kunde am Stand von Bernd Höne (rechts) ist Emsteks Bürgermeister Michael Fischer. Es gibt aber nicht nur die Imbiss-Klassiker.

Foto: Thomas Vorwerk

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 17.04.2020

Neues Medienzentrum soll im Ecopark entstehen

Die OM-Mediengruppe will mit dem Bau der neuen Firmenzentrale möglichst noch in diesem Jahr beginnen

Emstek (ov/mt). In Zusammenhang mit der Fusion der Oldenburgischen Volkszeitung mit der Münsterländischen Tageszeitung zur OM-Mediengruppe haben die Eigentümer eine gewichtige und zukunftsorientierte Standortentscheidung getroffen. Die OM-Mediengruppe will noch in diesem Jahr mit dem Bau eines modernen Medienzentrums im Ecopark in Emstek beginnen.

Der Standort liege im Herzen des Oldenburgischen Münsterlandes, das Gewerbegebiet sei hervorragend an die Bundesstraße 72 und die Autobahn 1 angeschlossen, erklärt Geschäftsführer Dr. Michael Plasse.

Nach Angaben des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Karl Themann soll im Gewerbegebiet eine bis zu 20000 Quadratmeter große Fläche in der Nähe der Derby-Cycle-Ansiedlung an der Bundesstraße erworben werden.



Neuer Standort der OM-Mediengruppe wird der Ecopark in Emstek.

Foto: Eco-Park

Bereits angelaufene Bauplanungen würden intensiviert. Selbstverständlich bleibe das Netz der Geschäftsstellen zwischen Damme und Friesoythe erhalten. Auch in den Kreisstädten Vechta und Cloppenburg, in denen die Verlagszentralen von OV

und MT bisher beheimatet sind, blieben Geschäftsstellen erhalten, ergänzt MT-Verleger Jan Imsiecke. Vor Ort würden Reporter und Verkäufer die Nähe zu Lesern und Kunden pflegen.

Herz des neuen Medienzentrums soll ein zentraler und modern eingerichteter Newsroom werden, aus dem heraus die Chefredaktion künftig die Nachrichtenproduktion steuern wird. „Dieser Newsroom ist Voraus-

setzung für eine integrierte Produktion von Nachrichten für Print und Online und das Ausspielen journalistischer Beiträge als Text, Foto, Podcast oder Video in verschiedenste Kanäle“, erläutert der OV-Chefredakteur Ulrich Suffner. Neben den beiden Tageszeitungen OV und MT soll auch das neue Nachrichtenportal OM online künftig aus dem neuen modernen Newsroom in Emstek gestaltet werden, ergänzt der MT-Chefredakteur Julius Hoffmann.

Zugleich biete das geplante Medienzentrum die Chance, die notwendige Digitalisierung aller Geschäfts- und Produktionsbereiche zu beschleunigen, erklärt Geschäftsführer Plasse. Auch die Zusammenführung der bisher in Vechta und Cloppenburg beheimateten Belegschaften von OV und MT werde durch den gemeinsamen Standort im Ecopark befördert.

Quelle: OV/MT vom 12.05.2020

4.1 Bürgermeister und Amtsleiter gehen auf Tuchfühlung mit heimischer Wirtschaft – KMU-Förderung - Firmenbesuche

4.1.1 KMU-Förderung

Der Landkreis Cloppenburg und die kreisangehörigen Kommunen haben zur Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen im Kreisgebiet ein eigenes Förderprogramm aufgelegt.

Moderne Kälteanlage spart Ammoniak ein

Gemeinde Emstek und Landkreis Cloppenburg fördern TFC-Ansiedlung im Ecopark

Drantum (mt). Draußen im Ecopark Sonnenschein, drinnen im Schockfroster: minus 38 Grad – beim Rundgang durch das neue Tiefkühl-Frische-Center (TFC) an der Stein-Allee stellte Inhaber Raphael Arlinghaus „die modernste

Kälteanlage in Deutschland“ vor. Noch nie sei für ein System in dieser Größe so wenig Ammoniak vorgesehen worden. Davon zeigte sich Emsteks Bürgermeister Michael Fischer „sehr beeindruckt“.

Der Bürgermeister war zu Gast bei TFC, um symbolisch 37500 Euro zu überreichen – aus dem gemeinsamen Förderprogramm, mit dem die Gemeinde Emstek und der Landkreis Cloppenburg kleine und mittlere Un-

ternehmen unterstützen. „Es ist im Vergleich zur großen Investition zwar nur ein kleiner Betrag“, sagte Michael Fischer. „Aber er soll verdeutlichen, dass wir die Ansiedlung dieses innovativen Unternehmens im Ecopark unterstützen.“

Raphael Arlinghaus wusste dies zu schätzen: „Wir erleben Emstek als sehr positiv und sind hier im Ecopark flexibel unterstützt worden.“ Gemeinsam mit seiner Ehefrau Annette führte er die Delegation aus dem Rathaus durch das Frische-Center, mit dessen Bau im August 2019 begonnen worden war. „Wir sind jetzt bereits komplett ausgelastet“, verwies er auf seine Erweiterungspläne.

TFC hatte seinen Dienst Anfang Mai aufgenommen. Im markanten Gebäudekomplex auf einem zwei Hektar großen Grundstück werden vor allem Fleisch, Gemüse und Brot gelagert – überwiegend Produkte aus der Region. Auch die am Bau beteiligten Firmen kämen zumeist aus dem heimischen Raum.



Gute Aussichten: Das Tiefkühl-Frische-Center hat im Mai seine Arbeit im Ecopark aufgenommen. Emsteks Bürgermeister Michael Fischer (von rechts) übergab symbolisch 37500 Euro an Investor Raphael Arlinghaus. Mit dabei: dessen Ehefrau Annette Arlinghaus und Emsteks Erster Gemeinderat Reiner Kl. Holthaus.

Foto: Uwe Haring

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 02./03.10.2020

Neue Gesundheitspraxis öffnet

Bürgermeister überreicht Förderbescheid an Heilpraktikerin

Emstek (mt). Am heutigen Dienstag eröffnet Jana Robke ihre Gesundheitspraxis an der „Lage“ in Emstek. Schon vor der offiziellen Eröffnung durften sich Bürgermeister Michael Fischer und sein allgemeiner Vertreter, Reiner kl. Holthaus, einen ersten Eindruck von der neuen Gesundheitspraxis in ihrer Gemeinde machen.

Der Anlass für den Besuch dürfte für die Heilpraktikerin ein erfreulicher gewesen sein, denn der Verwaltungschef hatte – passend zur bevorstehenden

Eröffnung der Praxis – einen Förderbescheid aus dem KMU-Programm des Landkreises Cloppenburg und der Gemeinde Emstek im Gepäck. Mit diesem Programm werden kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer und -gründerinnen im Landkreis Cloppenburg unter anderem bei der erstmaligen Errichtung einer eigenen Betriebsstätte unterstützt.

Den Plan, eine eigene Gesundheitspraxis zu eröffnen, hat Jana Robke schon seit Langem im Kopf gehabt. Nach dem Studium

an der Deutschen Heilpraktikerschule legte sie die amtsärztliche Überprüfung bereits im Dezember 2017 ab. Jana Robke ist es besonders wichtig, Vorurteile über das Heilpraktikerwesen, nach denen die Berufsgruppe oftmals in enge Verbindung mit der Esoterik gebracht wird, auszuräumen. In der Ausbildung werde ausschließlich die klassische Schulmedizin gelehrt. Die Heilpraktikerin schlägt bei der Auswahl ihrer Therapieverfahren den wissenschaftlich fundierten Weg ein, betont sie



Vor der neuen Praxis: Heilpraktikerin Jana Robke, Bürgermeister Michael Fischer (Mitte) und, Erster Gemeinderat Reiner kl. Holthaus. Foto: Linda Eckhoff

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 30.11.2020

4.1.2 Firmenbesuche

Emsteker Betriebe im Fokus – Bürgermeister Michael Fischer und Amtsleiter zu Besuch bei der Spedition Hüsing GmbH, Alter Schulweg 1 in Garthe

Kameras ersetzen klassische Außenspiegel

Emsteker Verwaltungsspitze erhält Einblicke in modernes Transportwesen bei Spedition Hüsing in Garthe

Gemeinsam mit den Amtsleitern der Gemeindeverwaltung besucht Emsteks Bürgermeister Michael Fischer Unternehmen in seiner Gemeinde – jüngst die Spedition Hüsing in Garthe.

Garthe (mt). Dass es sich beim Transportwesen um ein vor allem schnelllebiges, aber auch hartes Geschäft mit hohem Konkurrenzdruck handelt, durften Emsteks Bürgermeister Michael Fischer und die Amtsleiter der Gemeindeverwaltung bei ihrem aktuellen Firmenbesuch in der Spedition Hüsing erfahren.

Geschäftsführer Philipp Hüsing, dessen Urgroßmutter Maria Hüsing die Firma vor 60 Jahren mit ihren Söhnen Ewald und Günther aufbaute, empfing die Führungsebene der Gemeinde Emstek auf dem Firmengelände in Garthe. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1956 wuchs die Firma stetig an dem strategisch günstig gelegenen Verkehrsknotenpunkt. 1986 gründete Rolf Bode zusammen mit den Brüdern Hüsing eine Spedition, die das Portfolio des reinen Fuhrbetriebes ergänzte. Auf dem Firmengelände stehen Büro- und großzügige Parkflächen für die Fahrzeuge zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine eigene Tankstelle und eine betriebseigene Waschanlage, in der alle Fahrzeuge wöchentlich gewaschen werden. In der Fahrzeugwerkstatt werden heute nur noch kleinere Reparaturen durchgeführt, da die modernen Fahrzeuge für viele Service- und Reparaturarbeiten in einer Fachwerkstatt auszuliefern und repariert werden müssen.

Fahrzeuge werden nach vier Jahren im Betrieb ausgetauscht

Erst auf den zweiten Blick fällt die umfangreiche Ausstattung mit Sicherheits- und Assistenzsystemen wie dem Spurhalte- und Abstandshaltassistenten auf. Die Außenspiegel sind bei diesem Fahrzeug bereits durch Kameras ersetzt worden. Dadurch kann ein größerer Bereich beim Abbiegen und Rangieren eingesehen werden. Zusätzlich ist ein Toter-Winkel-Assistent integriert.

Der Einsatz von Sicherheits- und Assistenzsystemen im Fuhrpark sei ebenso wichtig wie die Nutzung von Telematik, erklärten Hartwig und Philipp Hüsing, die das Fuhrunternehmen gemeinsam leiten. Das Telematiksystem ermöglicht es beispielsweise, die Fahrzeuge zu orten und Frachtpapiere digital auszutauschen. Um das hohe Niveau der 23 Fahrzeuge aufrecht zu erhalten, würden diese im Vier-Jahres-Rhythmus ausgetauscht.



Probesitzen: Bürgermeister Michael Fischer durfte am Steuer eines Lkw Platz nehmen. Zuvor hatte Philipp Hüsing (Mitte), Geschäftsführer der gleichnamigen Spedition, den Verwaltungschef und die Emsteker Amtsleiter Franz-Josef Rump, Bernd Michael Lüske (von links), Reiner kl. Holthaus und Richard Cloppenburg (von rechts) über das Betriebsgelände in Garthe geführt. Foto: Linda Eckhoff

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 25.01.2020

Emsteker Betriebe im Fokus – Bürgermeister Michael Fischer und Erster Gemeinderat Reiner kl. Holthaus zu Besuch bei der Schlüsselgruppe GmbH, Brinkmannstraße 3a in Höltinghausen



05.03.2020 – Foto: Reiner kl. Holthaus

5. Soziales

5.1 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist die Zahl der Leistungsempfänger gestiegen. Zum Jahresende wird in 57 Fällen (2019: 53 Fälle) gezahlt; betroffen sind hiervon 59 Personen (2019: 58 Personen).

Die Aufwendungen liegen in 2020 bei ca. 290.000 EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen (2019: 270.000 EUR).

5.2 Sozialhilfe - Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Pflege, Hilfe in anderen Lebenslagen

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt ist die Fallzahl zwischenzeitlich um zwei Personen gesunken. Zum Jahresende sind 3 Personen im Leistungsbezug (2019: 5 Personen).

Darüber hinaus wird in drei Fällen Hilfe zur Pflege gewährt und die Zahl der Leistungsbezieher ist um eine Person gestiegen (2019: 2 Personen).

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Pflege und der Hilfe in anderen/sonstigen Lebenslagen auf ca. 60.700 EUR im Jahr 2020 und sind im Vergleich zum Vorjahr enorm gestiegen (2019: 34.000 EUR). Der Grund hierfür liegt in erster Linie im Bereich der Hilfe zur Pflege: Es wurden Leistungen zur Verbesserung des Wohnumfeldes sowie Pflegehilfsmittel gewährt.

5.3 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die Gemeinde Emstek hat zurzeit insgesamt 57 Personen untergebracht: 39 hiervon in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) in Garthe und 18 Personen in dezentral angemieteten Wohnungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen enorm gestiegen (2019: 34 Personen).

Die Aufwendungen für den Bereich Asyl 2020 betrugen ca. 420.000 EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2019: 510.000 EUR). Diese ergeben sich aus Kosten für den Lebensunterhalt und aus Kosten für die Unterkünfte.

Grund für eine Verringerung der Aufwendungen trotz steigender Fallzahlen ist unter anderem, dass im Vorjahr Renovierungen bislang angemieteter Wohnungen für die Unterbringung von Asylbewerbern, bei denen der Mietvertrag seitens der Gemeinde Emstek gekündigt wurde (sog. „Auszugsrenovierung“) erforderlich waren.

Die Kosten für die Unterbringung und den Lebensunterhalt sowie die Krankenhilfekosten trägt der Landkreis als zuständiger Träger. Alle von hier verauslagten Beträge bekommt die Gemeinde in vollem Umfang vom Landkreis erstattet. Dieser wiederum erhält pro gemeldetem Flüchtling (Stichtag: 31.12. eines Jahres) eine Kostenabgeltungspauschale in Höhe von 10.000 EUR vom Land.

5.4 Jugendhilfe nach SGB VIII (Übernahme Elternbeiträge sowie Tagespflege)

a) Tagespflege:

Sinkende Fallzahlen im Bereich der Tagespflege: Im Laufe des Jahres wurden 44 Kinder in 39 Fällen von Tagesmüttern betreut; im Vorjahr waren es 47 betreute Kinder in 41 Fällen.

Die tatsächlichen Aufwendungen belaufen sich auf ca. 90.000 EUR in diesem

Jahr.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen ebenfalls gesunken. (2019: 100.000 EUR).

b) Eltern-/Erziehungsbeitrag für den Kindergartenbesuch:

Im Laufe des Jahres 2020 wurde für insgesamt 20 Kinder der Krippenbeitrag übernommen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen verdoppelt (2019: 10 Kinder).

Die Aufwendungen belaufen sich in diesem Jahr auf ca. 8.000 EUR. Hier sind die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen (2019: 5.000 EUR). Eine Verdoppelung der Aufwendungen liegt hier nicht vor, da die Kindergärten aufgrund der Corona-Pandemie für die Monate 04/2020 bis 07/2020 nur einen eingeschränkten Betreuungsumfang anbieten konnten und daher kein Krippenbeitrag erhoben wurde.

5.5 Wohngeld

Aktuell werden in der Gemeinde Emstek 108 Zuschüsse zur Belastung bzw. zur Miete gewährt (Vorjahr: 104). Es werden 55 % an Mietzuschuss und 45 % an Lastenzuschuss ausgezahlt. Es entstehen in 2020 Aufwendungen in Höhe von ca. 287.000 EUR (Vorjahr: 265.000 EUR). Durch die Wohngeldreform zum 01.01.2020 sind die Aufwendungen leicht angestiegen.

5.6 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Seit 2013 wird die Bearbeitung der Anträge auf Bildung und Teilhabe für Familien, die im Wohngeld- oder Kinderzuschlagsbezug stehen oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, durch die Städte und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg übernommen. Im Verlaufe dieses Jahres wurden in den ersten 11 Monaten 683 Anträge bearbeitet, von denen ca. 295 Kinder profitiert haben. Einerseits sind die eingegangenen Anträge leicht rückgängig, da aufgrund der Corona-Pandemie viele Ausflüge und Klassenfahrten nicht stattfanden. Andererseits stiegen die Anträge für bspw. den Schulbedarf für die Personen, die zwar kein Wohngeld, jedoch Kinderzuschlag beziehen. Aufwendungen sind entstanden in Höhe von rd. 40.500 EUR. Der Grund für die sinkenden Aufwendungen ist nicht nur die Corona-Pandemie, sondern ebenfalls die Tatsache, dass seit August 2019 die Anträge auf Lernförderung zwar nach wie vor bei der Gemeinde Emstek gestellt und bearbeitet, die Verrechnung jedoch direkt zwischen dem Landkreis Cloppenburg und dem jeweiligen Nachhilfeanbieter abgewickelt wird. Ebenfalls ist dies seit September 2019 der Fall im Bereich der Vereinsbeiträge. Daher wird auch künftig die Zahl der Anträge zwar ungefähr gleichbleiben, jedoch werden die Auszahlungen für die Gemeinde Emstek weniger.

6. Personal und Organisation – Motor für eine effiziente Verwaltung

Verabschiedungen

Norbert Hüsing wurde als Hallenwart zum 31.03.2020 in den Ruhestand verabschiedet.

Zum 31.12.2020 geht Peter Dreier-Grafe, Bauhof, in den wohlverdienten Ruhestand.

Jubiläen

25 Jahre - Christian Klaas (31.05.2020)

25 Jahre - Annette Kellermann (01.08.2020)

Neu im Team

Peter Ostendorf hat am 01.04.2020 die Nachfolge von Norbert Hüsing als Hallenwart angetreten. Außerdem ist er auch als Hausmeister in verschiedenen gemeindlichen Gebäuden sowie im Rathaus tätig.



Sarah Brunken und Hendrik Ast haben am 01.08.2020 ihre Ausbildung im Rathaus begonnen.

Die beiden Neuzugänge absolvieren eine dreijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten.

Aus- und Fortbildung



Tobias Ellmann hat am 01.08.2017 seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei der Gemeinde Emstek begonnen.

Nach einer dreijährigen Ausbildungszeit konnte er diese nun erfolgreich abschließen.

Bürgermeister Michael Fischer durfte gemeinsam mit dem allgemeinen Vertreter Reiner Kl. Holthaus seiner Mitarbeiterin Annika Vorwerk und seinem Mitarbeiter Christopher Wübbelmann zum erfolgreichen Abschluss des Angestelltenlehrgangs II (All) gratulieren.



Veranstaltungen und besondere Ereignisse

10.01.2020 - Sechster Neujahrsempfang der Gemeinde Emstek

Bürgermeister sieht „goldene 20er Jahre“

Den roten Teppich hat die Gemeinde Emstek den Besuchern des Neujahrsempfangs in der Oberschule ausgerollt

Neben Reden standen Sketche und Musik im Mittelpunkt der Veranstaltung. Landtagsabgeordneter Eilers ermutigte die Gäste, sich für eine Neurologie im Kreis einzusetzen.

VON SIGRID LÜNNEMANN

Emstek. Zu einem festlichen Neujahrsempfang in die Aula der Oberschule hatte am Freitagabend die Gemeinde Emstek eingeladen und für ihre Bürgerinnen und Bürger buchstäblich den roten Teppich ausgerollt. Musikalisch empfangen wurden sie durch das Ensemble „Cäcilia Five“. Bürgermeister Michael Fischer und seine Frau Daniela ließen es sich nicht nehmen, alle Gäste persönlich zu begrüßen.

Gut 400 Gäste waren der Einladung des Rates und der Verwaltung der Gemeinde Emstek gefolgt und auch Landrat Johann Wimberg, Landtagsabgeordneter Christoph Eilers sowie Vertreter der Nachbargemeinden und der katholischen und evangelischen Kirche waren unter den Gästen. Mit dem vier Monate alten Theo Richter war auch einer der jüngsten Emsteker Bürger vertreten und genoss gemeinsam mit seinen Eltern einen abwechslungsreichen Abend mit Information, Musik und guter Unterhaltung.

Michael Fischer zog eine positive Bilanz für das vergangene Jahr und dankte allen örtlichen Vereinen und Organisationen



Begrüßten 400 Gäste: Norbert Kuhn (stellvertretender Bürgermeister, von links), Reinhard Sündermann (Ratsvorsitzender), Pastor Heinrich Petersen, Pastoralreferent Björn Theding, Bürgermeister Michael Fischer, Peter Kleene (stellvertretender Bürgermeister) Landrat Johann Wimberg, Landtagsabgeordneter Christoph Eilers und Erster Gemeinderat Reiner kleine Holthaus. Foto: Lünemann

für ihr großes ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Gemeinde. „Die goldenen 20er Jahre beginnen“, blickte er optimistisch in die Zukunft und verwies auf erhebliche Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde. Neben der Schaffung neuer Kita-Plätze, dem Bau einer Mensa an der Grundschule Emstek und der Ausweisung von neuen Baugebieten wird die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder erheblich in den Ausbau und die Sanierung der

Infrastruktur investieren. „Ein tolles Projekt für die Gemeinde mit einem breit gefächerten Angebot“ werde das geplante Mehrgenerationenhaus im Ortszentrum, betonte Michael Fischer und machte deutlich, dass die Gemeinde auch beim Thema Digitalisierung gut aufgestellt sei.

Landtagsabgeordneter Christoph Eilers warb für die Unterschriften-Aktion „Pro Neurologie“ und betonte, dass der Landkreis bisher „ein weißer Fleck“

bei der ortsnahe und schnellen neurologischen Versorgung von Schlaganfall- und Herzinfarkt-Patienten sei. Viele Emsteker nutzten die Gelegenheit, sich an diesem Abend in die Unterschriften-Liste einzutragen.

Musikalisch unterhalten wurden die Gäste von den bestens aufgelegten Musikerinnen und Musikern der Bigband „Horn-time“ unter der Leitung von Arndt Humphreys, die auch mit hervorragenden Sängern und Sängerinnen überzeugten.

Die Sketch-Gruppe „Die schwarzen Witwen“ hatte mit ihrem makabren Lied „Wieder mal sind wir zu haben“ über das tödliche Schicksal ihrer Ehemänner die Lacher auf ihrer Seite. Und auch „Ein Wintermärchen aus HoKeBü“ unterhielt die Gäste mit einer ganz eigenen Aschenputtel-Version – mit Michael Fischer als selbstverliebten Prinzen – hervorragend.

Mit Musik, kühlen Getränken und netten Gesprächen klang der Abend aus.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 13.01.2020 - Foto: Sigrid Lünemann



09.02.2020 - Generalversammlung Freiwillige Feuerwehr Emstek – Ernennungen

In Halen darf es eine Spur härter werden

Neuer Verein will im Mai Festival auf die Beine stellen / Weitere Konzerte und Workshops sind geplant

Von Rock über Punk bis Heavy Metal soll das Spektrum an zwei Tagen reichen, wenn zu „Hell over Halen“ eingeladen wird. Der Verein dazu hat sich Samstag gegründet.

VON THOMAS VORWERK

Halen. Halen und harter Rock – da dürfte man eher an die Band „Van Halen“ denken denn an den Emsteker Gemeindefest. Doch das soll sich ändern. So wie 1990 Wacken eher ein unbekanntes Dorf in Schleswig-Holstein war, in das 800 Konzertbesucher kamen, könnte das Festival „Hell over Halen“ im Mai 2021 an zwei Tagen ebenfalls zahlreiche Musikfans aus der Metal-Szene anlocken. Eine stete Vergrößerung in den Folgejahren nicht ausgeschlossen. Am Wochenende hat sich dazu der gleichnamige Verein gegründet.

Auch Unbekannte Bands sollen eine Plattform bekommen

„Wir wollen auch unbekannten Bands eine Plattform geben, denn was Metal betrifft, ist in der Region wenig los“, meint der neue Vorsitzende Ingo Lindner. Festlegen auf eine Stilrichtung will er sich nicht. Rock, Punk und Metal in unterschiedlichen Facetten sollen zu hören sein, wenn der Verein, der noch auf die Eintragung ins Vereinsregister wartet, Konzerte veranstaltet.



Zur Gründungsversammlung von „Hell over Halen“ gekommen: die Metal-Fans Manuela Lindner (Schatzmeisterin, von links), Markus Feldhaus, Rolf Frilling, André Wolframm (Schriftführer), Jens Macke, Thorsten Horch, Ingo Lindner (Vorsitzender), Martin Lohmann, Frank Beymore und Michael Fischer.

Foto: Anneke Feldhaus

ter, Kontakte gebe es bereits, um aber Details zu nennen, dafür sei es noch zu früh, sagt Lindner.

Bands seien in der Region durchaus zu finden, die dem Genre entsprechen. Lindner nennt Mount Atlas aus Oldenburg als einen Vertreter. Man habe aber auch Verbindungen zu anderen Gruppen, die sich längst eine Fan-Basis geschaffen haben.

Mit dem Festival alleine soll es das nicht gewesen sein. In kleineren Sälen in Halen und Höttinghausen könnte es in unterschiedlichen Besetzungen Konzerte für die Freunde der

härteren Gangart geben. Fan-treffen mit Autogrammstunden sind ebenso denkbar wie Musikerworkshops.

Dabei geht es dem neuen Verein nicht nur darum, die Saal-Vermieter ins Konzept mit einzubinden. „Wir wollen möglichst viele aus der Umgebung einbeziehen. Das reicht vom Catering über die Getränke bis hin zum Sicherheitsdienst und der Bühnentechnik“, sagt der Vorsitzende zwei Tage nach der Gründung.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, heißt es in der Satzung,

und dient der Pflege, Förderung und dem Erhalt der Heavy Metal-Musikkultur.

Halen hat Festival-Geschichte geschrieben

So klein Halen auf den ersten Blick auch ist, das Kirchdorf in der Gemeinde Emstek hat eine bewegte Musikgeschichte. Das Halener Open-Air war über viele Jahre dick angestrichen im regionalen Festival-Kalender. Zwar nicht mehr kostenlos, gab es in Halen große Konzertabende

mit Fury in the Slaughterhouse, Bonfire und Fischer-Z.

Freien Eintritt wird man auch für das geplante Festival nicht realisieren können, wengig Details zu möglichen Bands und auch zu den Kosten erst in den kommenden Monaten bekannt gegeben werden können. Erst einmal aber muss die Eintragung ins Vereinsregister erfolgen, dann können die Verträge gemacht werden, um schließlich in nicht allzu ferner Zukunft die Finger zur „Pommesgabel“ zu formen und bei drohenden Bässen die Haare fliegen zu lassen.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 09.06.2020

Michael Fischer stellt sich Bürgerfragen

SOMMERGESPRÄCHE Emsteks Bürgermeister spricht über zukünftige Projekte

VON MARTIN KESSENS

EMSTEK – Gleich die erste Frage brachte die 20 Kommunalpolitikinteressierten – davon viele aus Cloppenburg –, die sich zum Sommergespräch im Emsteker Generationenpark eingefunden hatten, zum Schmunzeln: Ob Emsteks Bürgermeister Michael Fischer im nächsten Jahr für die Bürgermeisterwahl in Cloppenburg anträte?

Ein deutliches Nein war von Fischer zu hören, der darauf eine kleine Liebeserklärung an Emstek abgab und damit seine Verbundenheit zu der Gemeinde ausdrückte. Bildungswerksleiterin Ilona Heydt hatte zum 60-jährigen Bestehen der Einrichtung ein Bürgermeister-Spezial im Rahmen der dritten Sommergespräche organisiert, und Emstek war der Auftakt zu den insgesamt vier Terminen.

Wie groß die finanziellen Lasten bezüglich der Coronapandemie für Emstek ausfielen, konnte Fischer noch nicht sagen. „Noch sind wir nicht hart betroffen“, sagte er, „Anfang 2021 können wir erst feststellen, wie uns dies Krise wirklich trifft“. Er gehe aber



Michael Fischer mit Bildungswerksleiterin Ilona Heydt (links) – „mit Abstand“ verfolgten die Bürger im Generationenpark die Ausführungen

BILD: MARTIN KESSENS

davon aus, dass nicht nur Emstek, sondern auch die Region gut durch die Krise komme.

Bezüglich der Unterbringung der Werkvertragsarbeiter verlas er sich auch auf die Bevölkerung, die bei Auffälligkeiten, die Kommune benachrichtige. „Das hat nichts mit Denunziation zu tun“, machte er deutlich. Die menschenwürdige Unterbringung rücke in den Fokus. „Bestimmte Adressen schauen wir uns genauer an“, versicherte er.

2022 rechnet der Bürgermeister mit dem ersten Spa-

tenstisch zum Bau des ersten Abschnitts der Entlastungsstraße. Anträge auf Fördermittel seien gestellt. „Ich rechne mit 2,3 Millionen Euro für den ersten Bauabschnitt“, sagte der Bürgermeister. Noch seien die letzten Gespräche mit den Grundeigentümern im Gange.

Auch bezüglich neuer Baugrundstücke ist die Gemeinde aktiv. „Ich bin guten Mutes für Halen und Hesselnsfeld“, verdeutlichte er. Schwierigkeiten gäbe es bei Tauschflächen. „Da sehen wir uns in Nachbarkreisen und sogar in Mecklenburg-Vorpommern um“, infor-

mierte er. Stolz und glücklich nahm Fischer das große Lob zum Ambiente im Generationenpark entgegen. Leider sei aufgrund des Stillstandes noch kein Programm erarbeitet worden, und es habe keine offizielle Einweihungsfeier stattgefunden. „Doch das holen wir nach, wir wollen hier möglichst viel Leben sehen.“

Das nächste Sommergespräch ist am Donnerstag, 2. Juli, um 17 Uhr im Innenhof des Rathauses in Cappeln mit Bürgermeister Marcus Brinkmann. Anmeldungen unter ☎ 0 44 71/9 10 80.

Quelle: Nordwest-Zeitung vom 25.06.2020

04.08.2020 – Diamantene Hochzeit im Hause Schröder, Emstek



Gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Hermann Schröder habe ich heute dem langjährigen stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Emstek (1972 – 1991) und Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion (1976 – 2006) Antonius Schröder und seiner Frau Ulla persönlich nachträglich zur Diamantenen Hochzeit gratulieren dürfen.

Liebe Ulla, lieber Antonius, Du hast die Entwicklung der Gemeinde Emstek wesentlich mitgeprägt. Vielen Dank für Dein Wirken für unsere Gemeinde.

Emstek hat zwei neue Polizisten

Oberkommissare Thomas Raab und Dirk Wichmann sind neue Ansprechpartner

Hauptkommissar Heinz Hopfmann geht bald in den Ruhestand. Wadim Sartison ist in den Einsatz- und Streifendienst nach Cloppenburg zurückgekehrt. Ihre Nachfolger sind erfahrene Polizeibeamte.

Emstek (mt). Bei der Polizeistation Emstek gibt es personelle Wechsel. Polizeikommissar Wadim Sartison hat sich von den Emstekern verabschiedet, um wieder im Einsatz- und Streifendienst in Cloppenburg zu arbeiten. Seine Stelle nimmt Polizeioberkommissar Thomas Raab ein, der seinerseits zuletzt im Einsatz- und Streifendienst in Cloppenburg tätig gewesen ist.

Der verheiratete 33-Jährige ist Vater eines Kindes und seit 2007 bei der Polizei Niedersachsen tätig. Er verfügt bereits über mehrjährige Erfahrung im Bereich der Stationsarbeit. In seiner Freizeit geht er gerne joggen.

Ein Blick in die Zukunft deutet bereits die weiteren Verän-



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: (von links) Erster Gemeinderat Reiner kl. Holthaus, Polizeidirektor Jörn Kreikebaum (Leiter der Polizeiinspektion), POK Dirk Wichmann und Bürgermeister Michael Fischer. Es fehlt POK Thomas Raab. © PI Cloppenburg-Vechta

derungen an. Polizeihauptkommissar Heinz Hopfmann wird voraussichtlich im Februar 2021 nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand eintreten. Seinen Platz nimmt Polizeioberkommissar Dirk Wichmann ein. Der 46-jährige Polizeioberkommissar kommt ebenfalls aus dem Einsatz- und Streifendienst in Cloppenburg. Er begann 1992 seinen Dienst bei der Polizei in

Hannoversch Münden. Der verheiratete Familienvater zweier Kinder aus Sevelten kennt Emstek und seine Bürgerinnen und Bürger bereits, da seine Frau gebürtig aus Emstek stammt. Neben dem Polizeidienst engagiert er sich im Bereich Fußball als sportlicher Leiter des JFV Cloppenburg. Dirk Wichmann freut sich auf seine neuen Aufgaben und steht den Bürgern – auch auf

Plattdeutsch – mit Rat und Tat zur Seite.

Polizeidirektor Jörn Kreikebaum, Leiter der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta, begrüßte Thomas Raab und Dirk Wichmann auf ihren neuen Dienstposten: „Mit Thomas Raab und Dirk Wichmann haben wir zwei Kollegen gefunden, die gewachsen sind, in die Fußstapfen von Heinz Hopfmann und Wadim Sartison zu treten. Sie werden den guten Ruf der Polizeistation Emstek mit Sicherheit fortführen. Die räumliche Nähe zur Gemeindeverwaltung ist hier ein Faktor für die starke Kooperation zwischen Kommune und Polizei.“ Bürgermeister Michael Fischer betonte die gute Zusammenarbeit: „Die Polizei ist und bleibt ein wichtiger Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Daher freue ich mich sehr, dass die Polizeistation Emstek seit dem ersten Oktober mit zwei neuen Kollegen von montags bis freitags im Tagesdienst für Sicherheit und Ordnung vor Ort sorgen wird.“

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 22.10.2020

Bauprojekte mit 500 000 Euro Fundament

Zwei neue Tagespflegen und Pflegestützpunkt der Sozialstation bekommen Finanzspritze aus Hannover

Auf dem Gelände des St.-Antonius-Stifts wird es einige Veränderungen geben. Betreutes Wohnen, Leben in Wohngemeinschaften und ein Kindergarten kommen.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Große Bauprojekte stehen auf dem Gelände des St.-Antonius-Stifts in Emstek in den kommenden zwei Jahren an. Es sollen zwei neue Tagespflegen (je 14 Plätze) errichtet werden und ein Pflegestützpunkt der Sozialstation Emstek/Cappeln. Ferner werden vier ambulant betreute Wohngruppen mit je sechs Mietern entstehen (eine davon für Menschen mit Demenz) und ein Dutzend Einheiten für betreutes Wohnen. Insgesamt werden dafür 8,2 Millionen Euro verbaut.

Förderprojekt kostet insgesamt zwei Millionen Euro

„Mit der Aufgabe des Krankenhauses musste die Stiftung viele Mühen aufwenden, um das Haus wieder mit Leben zu füllen“, sagte Stiftungsvorstand Hermann Schröder am Mittwoch auf einem Pressetermin. Grund für das Treffen war ein Förderbescheid über 500 000 Euro. Diese Finanzspritze gibt es für die Ta-



Bescheid ist da: Über den Zuschuss von 500 000 Euro freuen sich Hermann Schröder (vorne rechts) und Michael Fischer. Den ersten Spatenstich können auch Stefanie Skudelski, Pflegedienstleiterin der Sozialstation und Tagespflege (links), Daniela Koopmann, Pflegedienstleiterin des Seniorenzentrums, und Heinz Prenger, Vorsitzender der Stiftung „St.-Antonius-Stift“, kaum erwarten. Foto: Thomas Vorwerk

gespflege und die Sozialstation, deren Baukosten bei rund zwei Millionen Euro liegen. Zuschüsse für die weiteren Projekte sind derzeit nicht in Sicht.

Die Tagespflege mit 14 Plätzen ist bislang als Übergangslösung unter dem Dach des Krankenhaus-Altbaus eingerichtet. Eine Folgenutzung stehe noch nicht fest, zumal dort besonders im Sommer Temperaturen herrschen, die das Potenzial der Flä-

chen einschränken, wie Schröder erklärte.

Die Förderung kommt aus dem Topf der „Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ (ZILE), den das Land Niedersachsen füllt. Unterstützung bei der Antragstellung gab es durch die Gemeinde Emstek. „Die Maßnahme hat annähernd die höchste Punktzahl bekommen“, hieß es dazu. Wenn noch Chancen bestünden, weitere

Zuschüsse abzugreifen, weil das Budget nicht komplett abgerufen wird, habe man die nötigen Unterlagen parat, versicherte Emsteks Bürgermeister Michael Fischer.

Das Konzept sieht vor, dass im betreuten Wohnen jeder Mieter vollkommen selbstständig leben kann. Als Dienstleistung wird aber ein breites Spektrum der hauswirtschaftlichen und medizinischen Versorgung ge-

währleistet.

Unmittelbar an das Seniorenzentrum angrenzend wird zudem der neue Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft entstehen. Die Baugenehmigung für das Vorhaben, das mit rund 2,8 Millionen Euro kalkuliert ist, liegt vor. Das Konzept für dieses Haus sieht eine enge Anbindung zwischen beiden Einrichtungen vor. Alt und Jung sollen miteinander in Kontakt stehen.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 30./31.10.2020

Zehnter Emsteker Rathaussturm durch die Bührener Narren

Rathaussturm coronasicher im Internet

Übertragung heute ab 18.15 Uhr auf youtube

Die Narren aus Bühren wollen auf die Machtübernahme nicht verzichten. Den desinfizierten Rathauschlüssel wird Präsident Joe Knagge am Abend in Empfang nehmen.

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Der Rathaussturm in der Gemeinde Emstek hat sich in den vergangenen zehn Jahren prächtig entwickelt. Von der Diskussion über Realpolitik in kleiner Runde hin zum gesellschaftlichen Ereignis von Rang, das bei

den jüngsten Veranstaltungen zu einem rasselvollen Ratssaal geführt hat. Doch daran ist in diesem Jahr nicht zu denken.

Dennoch wollen die Narren der Lokalpolitik das Ruder nicht ohne Weiteres für die kommenden Monate überlassen und werden das Emsteker Zentrum der Macht erobern. Und dies soll nicht im Verborgenen geschehen. Via Internet kann die ganze Welt heute um 18.15 Uhr daran teilhaben. „Die Digitalisierung ist in den vergangenen Monaten weit vorangeschritten und hat auch bei uns einen gewaltigen Schub bekommen“, meint Hubertus Aumann, Sprecher der



Werbetrommel gerührt: Mit einem Ford Ranchero und Megafonen haben die Prinzen auf den digitalen Rathaussturm aufmerksam gemacht. Bei Facebook ist das Reklame-Video bereits weit verbreitet worden. Foto: Thomas Vorwerk

Prinzen. „Wir hätten das normalerweise nicht so gemacht, denn der Humor lässt sich am besten genießen, wenn man live dabei ist. Da wir aber Mut und Hoffnung verbreiten und zeigen wollen, dass man auch in dieser Zeit Spaß haben darf, verlegen wir die Sitzung ins Internet.“

Der Emsteker Rathaussturm sei einzigartig in ganz Deutschland, denn „wenn wir die Macht

übernehmen, halten wir tatsächlich auch Sitzungen ab und setzen konstruktive und gehaltvolle Politik um“, benennt Aumann den Unterschied.

Die Videokonferenz ist als ein Best-Of der vergangenen Jahre konzipiert, an dessen Beginn Bürgermeister Michael Fischer den desinfizierten Rathauschlüssel an Präsident Joe Knagge übergibt.

In Berlin, Hamburg und Hannover ist man persönlich vorstellig geworden, um das bunte Treiben von St. Pauli als Blaupause für ein Vergnügungsviertel in Emstek umzusetzen und die Landeshauptstadt in den Landkreis Cloppenburg zu verlegen. „Wir haben uns mächtig ins Zeug gelegt, aber es hängt leider nicht nur von uns ab. Am Aschermittwoch ist alles vorbei, und dann

bleibt vieles liegen“, scherzt der Prinzen-Praktikant.

VIDEO

Das Video startet heute um 18.15 Uhr. Einfach QR-Code mit dem Handy scannen.

Quelle: Münsterländische Tageszeitung vom 18.11.2020